

## **Bericht über die Solvabilitäts- und Finanzlage (SFCR)**

(Bewertungstichtag 31.12.2018)

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Vorbemerkung .....	4
Zusammenfassung .....	4
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis.....	6
A.1 Geschäftstätigkeit .....	6
A.2 Versicherungstechnische Leistungen.....	7
A.3 Anlageergebnis .....	9
A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten .....	9
A.5 Sonstige Angaben .....	9
B. Governance-System .....	10
B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System .....	10
B.1.1 Struktur der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane sowie der Schlüsselfunktionen .....	10
B.1.2 Zuständigkeiten, Berichtspflichten und Besetzung der Funktionen im Unternehmen .....	10
B.1.3 Angemessenheit der Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Geschäftsstrategie und - tätigkeit .....	13
B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit .....	13
B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.....	13
B.4 Internes Kontrollsystem.....	17
B.5 Funktion der Internen Revision .....	17
B.6 Versicherungsmathematische Funktion .....	17
B.7 Outsourcing .....	18
B.8 Sonstige Angaben .....	18
C. Risikoprofil.....	19
C.1 Versicherungstechnisches Risiko .....	19
C.2 Marktrisiko.....	19
C.3 Kreditrisiko.....	20
C.4 Liquiditätsrisiko.....	20
C.5 Operationelles Risiko .....	20
C.6 Andere wesentliche Risiken .....	21
C.7 Sonstige Angaben .....	21
D. Bewertung für Solvabilitätszwecke .....	22
D.1 Vermögenswerte .....	22
D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen.....	25
D.2.1 Beschreibung der SII-Bewertungsmethoden.....	25
D.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Geschäftsbereichen.....	26
D.2.3 Grad der Unsicherheit .....	26
D.2.4 Gegenüberstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB und Solvency II.....	27

D.3	Sonstige Verbindlichkeiten .....	27
D.4	Alternative Bewertungsmethoden .....	28
D.5	Sonstige Angaben .....	28
E.	Kapitalmanagement .....	29
E.1	Eigenmittel.....	29
E.2	Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung.....	30
E.3	Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvabilitätsanforderung.....	31
E.4	Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen .....	31
E.5	Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung .....	31
E.6	Sonstige Angaben .....	31
F.	Anhang .....	32

## Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AT	Österreich
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
EIOPA	Europäische Aufsichtsbehörde für das Versicherungswesen und die betriebliche Altersversorgung
ES	Spanien
F	Frankreich
GB	Großbritannien
GSB	Gesamtsolvabilitätsbedarf
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standard
IKS	Internes Kontrollsystem
IRL	Irland
IT	Italien
LoB	Line of Business
MCR	Mindestkapitalanforderung
NL	Niederlande
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment (unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung)
RSR	Regular Supervisory Reporting (regelmäßiger aufsichtlicher Bericht)
RV	Rückversicherung
RW	Rechnungswesen
SE	Schweden
SCR	Solvenzkapitalanforderung
SFCR	Solvency and Financial Condition Report (Bericht über die Solvabilitäts- und Finanzlage)
URCF	Unabhängige Risikocontrollingfunktion
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VmF	Versicherungsmathematische Funktion
Vt.	Versicherungstechnisch
Vj.	Vorjahr

## Vorbemerkung

Gemäß den aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfolgen Angaben zu Geldbeträgen in tausender Einheiten in der Berichtswährung Euro. Es wird das Verfahren des kaufmännischen Rundens angewendet.

## Zusammenfassung

Das Geschäftsjahr 2018 schließt mit einem leichten Rückgang bei den gebuchten Bruttobeiträgen von -0,1 % (Vj. +12,0 %) und einem Vorsteuerergebnis von 1.627 (Vj. 1.561) Tsd €. Letzteres setzt sich zusammen aus einem versicherungstechnischen Ergebnis von 2.845 (Vj. 2.362) Tsd. € abzüglich einer Zuführung zur Schwankungsreserve in Höhe von 792 (Vj. 768) Tsd. € und einem nicht-technischen Verlust in Höhe von 425 (Vj. 33) Tsd €.

Während die Mindestkapitalanforderung (MCR) mit 296,0 (Vj. 287,9) % bedeckt ist, liegt die Bedeckung der Solvenzkapitalanforderung (SCR) bei 201,7 (Vj. 169,1) %. Damit sind die Bedeckungsquoten gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Das Unternehmen verfügt über eine Vielzahl von Überwachungs- und Kontrollverfahren, welche laufend auf die sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Systeme selbst werden in regelmäßigen Abständen einer Revision durch Dritte unterworfen, um etwaige Fehler oder Unzulänglichkeiten zu erkennen und beheben.

Sämtliche Mitarbeiter werden regelmäßig auf die risikorelevanten Aspekte hingewiesen und aufgefordert, Risiken zu erkennen, zu beschreiben und zu minimieren. Die Geschäftsleitung überwacht laufend alle wesentlichen Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Die Solvabilitätskennzahlen werden laufend überwacht bzw. durch die integrierte IT-Standardmodell-Funktion berechnet. Damit ist die jederzeitige Feststellung der aktuellen Höhe der Eigenmittel und entsprechenden Relation zum Kapitalbedarf herstellbar. Etwaige Abweichungen oder risikoerhöhende Veränderungen werden dadurch schnell erkannt und ggf. Gegenmaßnahmen eingeleitet.

<b>Entwicklung ausgewählter Kennzahlen der Hübener Versicherungs-AG</b>			
Werte in Tsd. €	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Bruttoprämien	32.366	32.570	29.079
Rückstellungen	38.987	39.458	24.133
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.628	1.561	552
SCR-Bedeckung in %	201,7	169,1	138,3
MCR-Bedeckung in %	296,0	287,9	230,5

## Zusammenfassung

Die Hübener Versicherungs-AG konnte zum Ende des Geschäftsjahres seine Kapitalbasis leicht aus- und die Verbindlichkeiten deutlich abbauen. Der Solvenzkapitalanforderung in Höhe von 5.430 (Vj. 6.417) Tsd. € stehen Eigenmittel in Höhe von 10.953 (Vj. 10.854) Tsd. € gegenüber. Dieser Betrag ergibt sich aus dem Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten, die im Sinne von Solvency II nach Marktwerten zu bewerten sind. Die aufsichtsrechtliche Bedeckungsquote beträgt damit 201,7 (Vj. 169,1) % und liegt damit deutlich oberhalb der geforderten Grenze von 100%.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Aspekte der Risikobewertung nach Solvency II:

- Die Solvenzkapitalanforderung (SCR) wird bei der Hübener Versicherungs-AG mit der Standardformel ermittelt. Dieses europaweit geltende Berechnungsverfahren ermöglicht den Versicherungsunternehmen eine Quantifizierung ihrer wesentlichen Risiken. Für die Hübener Versicherungs-AG sind vor allem die versiche-

rungstechnischen Risiken von Bedeutung. Als Nischenversicherer achtet die Hübener Versicherungs-AG dabei auf eine adäquate Risikoselektion und Preisfindung sowie solvente Partner im Bereich der Rückversicherung. Insgesamt ergibt sich zum 31.12.2018 eine Solvenzkapitalanforderung in Höhe von 5.430 (Vj. 6.417) Tsd. €.

- Die aufsichtsrechtliche Mindestkapitalanforderung (MCR) wird von den anrechenbaren Eigenmitteln mit 296,0 (Vj. 287,9) % bedeckt. Damit erfüllt die Hübener Versicherungs-AG die gesetzlich vorgegebenen Kapitalanforderungen.
- Die marktnah bewerteten Vermögenswerte belaufen sich bei der Hübener Versicherungs-AG auf 48.138 (Vj. 40.738) Tsd. €. Im Vergleich zur HGB-Bilanz (inkl. RV-Anteile an versicherungstechnischen Rückstellungen) wird somit ein um 9.101 (Vj. 10.148) Tsd. € niedrigerer Vermögenswert dargestellt.
- Bei den Verbindlichkeiten weist die Hübener Versicherungs-AG im Vergleich zu HGB einen um 14.858 (Vj. 16.148) Tsd. € niedrigeren Wert aus. Damit belaufen sich die nach Marktwerten bewerteten Verpflichtungen auf 36.6354 (Vj. 29.581) Tsd. €.
- Die Hübener Versicherungs-AG verfügt aufgrund ihrer flachen Hierarchie und der Kenntnis ihrer Risiken über ein erfolgreiches Risikomanagement. Die Anforderungen, die das neue Aufsichtsregime an ein derartiges System stellt, werden im Sinne der Art, des Umfangs und der Komplexität der Risiken proportional umgesetzt und fortlaufend verbessert.

## **A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis**

### **A.1 Geschäftstätigkeit**

Die Hübener Versicherungs-AG ist ein deutscher Schaden-/Unfallversicherer mit Sitz in Hamburg. Die Aktivitäten umfassen die Zeichnung von Sach- und Haftpflichtrisiken in Deutschland und Westeuropa.

#### **Name und Rechtsform**

Hübener Versicherungs-AG  
Ballindamm 37  
20095 Hamburg

Telefon: +49 40 2263178-0

Fax: +49 40 2263178-78

E-Mail: [post@huebener-ag.eu](mailto:post@huebener-ag.eu)

<https://huebener-ag.eu/>

#### **Zuständige Aufsichtsbehörde**

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)  
Graurheindorfer Str. 108  
53117 Bonn

Postfach 1253

53002 Bonn

Fon: +49 228 4108-0

Fax: +49 228 4108-1550

E-Mail: [poststelle@bafin.de](mailto:poststelle@bafin.de)

De-Mail: [poststelle@bafin.de-mail.de](mailto:poststelle@bafin.de-mail.de)

#### **Externer Prüfer**

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Domstr. 15  
20095 Hamburg

#### **Anteilseigner**

Bedeutende Anteile an der Hübener Versicherungs-AG halten die La Roca Capital GmbH Hannover, Breitestraße 6-8, 30159 Hannover mit 49% und Nicolas Hübener mit 25%.

#### **Struktur**

Die Gesellschaft gehört keiner Gruppe an.

### **Wesentliche Geschäftsbereiche und geografische Gebiete**

Die Hübener Versicherungs-AG ist in den folgenden Geschäftsbereichen (LoB) tätig:

1. Berufsunfähigkeitsversicherung:  
Berufsunfähigkeitsversicherungsverpflichtungen, bei denen das zugrundeliegende Geschäft nicht auf einer der Lebensversicherung vergleichbaren technischen Basis betrieben wird, soweit diese Verpflichtungen nicht unter dem Geschäftsbereich Arbeitsunfallversicherung erfasst sind.
2. Sonstige Kraftfahrtversicherung:  
Versicherungsverpflichtungen zur Deckung sämtlicher Schäden an Landfahrzeugen (einschließlich Schienenfahrzeugen).
3. See-, Luftfahrt- und Transportversicherung:  
Versicherungsverpflichtungen zur Deckung sämtlicher Schäden an See-, Binnensee- und Flussschiffen sowie Schäden an Transportgütern oder Gepäckstücken, unabhängig vom jeweils verwendeten Transportmittel. Versicherungsverpflichtungen zur Deckung der Haftpflicht (einschließlich der Haftung des Frachtführers), die sich aus der Verwendung von Luftfahrzeugen, Seeschiffen, Binnenseeschiffen oder Flussschiffen ergibt.
4. Feuer- und andere Sachversicherungen:  
Versicherungsverpflichtungen zur Deckung sämtlicher Sachschäden (soweit sie nicht unter 2. und 3. fallen), die durch Feuer, Explosion, Elementarereignisse, einschließlich Sturm, Hagel oder Frost, Kernenergie, Bodensenkungen und Erdbeben sowie durch Ursachen aller Art (wie beispielsweise Diebstahl) hervorgerufen werden.
5. Allgemeine Haftpflichtversicherung:  
Versicherungsverpflichtungen zur Deckung sämtlicher Haftpflichtschäden, die nicht unter die Geschäftsbereiche Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und See-, Luftfahrt- und Transportversicherung fallen.

Die Hübener Versicherungs-AG ist im Inland und ausschließlich im westeuropäischen Ausland tätig.

### **Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse im Berichtszeitraum**

Im Berichtsjahr 2017 hat es keine nennenswerten Geschäftsvorfälle gegeben.

## **A.2 Versicherungstechnische Leistungen**

Die Beitragsentwicklung verlief insbesondere in den ausländischen Märkten positiv. Damit konnte der leichte Rückgang der Beiträge in Deutschland ausgeglichen und in fast allen Sparten die Prämien bei gleichen oder höheren Prämienätzen stabil gehalten werden.

Insgesamt erhöhten sich die verdienten Beiträge netto um 1.207 (Vj. 78) Tsd. € auf 13.375 Tsd. €. Die gebuchten Bruttobeiträge gaben dahingegen leicht mit 203 Tsd. € auf 32.366 (Vj. 32.569) Tsd. € nach.

Der Schadenverlauf der Hübener Versicherungs-AG lag mit einer Bruttoschadenquote von 50,4 (Vj. 81,4) % unter dem langjährigen Mittel. Wesentlich für diese Bruttoschadenquote war das Ausbleiben größerer Feuerschäden. Nach Rückversicherung lag die Nettoschadenquote jedoch mit 59,6 % über dem Vorjahr mit 56,1 %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 1.979 (Vj. 1.950) Tsd. € beinhalten 6.467 (Vj. 6.248) Tsd. € Provisionszahlungen und 856 (Vj. 822) Tsd. € Verwaltungsaufwendungen abzüglich 6.541 (Vj. 6.344) Tsd. € aus erhaltenen Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus Rückversicherung.

Alle Werte können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Beiträge und versicherungstechnische Leistungen nach Geschäftsbereichen in Tsd. €	Geschäftsbereiche					Gesamt
	Berufsunfähigkeitsversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	
<b>Gebuchte Prämien</b>						
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	729	753	1.045	28.040	1.799	32.366
Anteil der Rückversicherer	37	22	886	17.372	845	19.162
Netto	692	731	159	10.668	954	13.204
<b>Verdiente Prämien</b>						
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	672	768	747	28.541	1.774	32.502
Anteil der Rückversicherer	37	22	665	17.563	839	19.126
Netto	635	746	82	10.978	935	13.376
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>						
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	41	729	1.504	11.528	287	14.089
Anteil der Rückversicherer	2	5	1.355	5.424	868	7.654
Netto	39	724	149	6.104	-581	6.435
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>						
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	0	0	0	0	0	0
Netto	0	0	0	0	0	0
Angefallene Aufwendungen	233	244	-63	1.197	368	1.979

**Tabelle 1: Übersicht der versicherungstechnischen Leistungen nach wesentlichen Geschäftsbereichen**

Beiträge und versicherungstechnische Leistungen nach geografischen Gebieten in Tsd. €	Herkunftsland (Deutschland)	Fünf wichtigsten Länder (nach gebuchten Prämien)					Übrige (NL, AT, IRL)	Gesamt
		ES	F	GB	IT	SE		
<b>Gebuchte Prämien</b>								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	18.659	2.065	8.134	2.402	228	807	71	32.366
Anteil der Rückversicherer	12.188	296	4.748	1.368	148	383	31	19.162
Netto	6.471	1.769	3.386	1.034	80	424	40	13.204
<b>Verdiente Prämien</b>								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	18.734	2.013	8.284	2.303	230	869	69	32.502
Anteil der Rückversicherer	12.122	292	4.792	1.332	150	407	31	19.126
Netto	6.612	1.721	3.492	971	80	462	38	13.376
<b>Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	6.592	1.081	6.571	2.256	122	-676	175	16.121
Anteil der Rückversicherer	2.780	332	3.491	1.495	170	-139	271	8.400
Netto	3.812	749	3.080	761	-48	-537	-96	7.721
<b>Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen</b>								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	0	0	0	0	0	0	0	0
Anteil der Rückversicherer	0	0	0	0	0	0	0	0
Netto	0	0	0	0	0	0	0	0
Angefallene Aufwendungen	-220	609	1.028	424	38	94	6	1.979
Sonstige Aufwendungen								598
Gesamtaufwendungen								2.577

**Tabelle 2: Übersicht der versicherungstechnischen Leistungen nach wesentlichen geografischen Gebieten**



### A.3 Anlageergebnis

Das Anlageergebnis der Hübener Versicherungs-AG betrug in 2018 -15,0 (Vj. 12,0) Tsd. €. Dabei teilten sich die Erträge und Aufwendungen wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertklassen auf:

Aufteilung der Erträge und Aufwendungen nach Vermögenswertklasse in Tsd. €	Erträge 31.12.2018		Erträge 31.12.2017		Aufwendungen 31.12.2018		Aufwendungen 31.12.2017	
	Zins-erträge	Erträge aus dem Abgang	Zins-erträge	Erträge aus dem Abgang	Zins-aufwand	Verluste aus dem Abgang	Zins-aufwand	Verluste aus dem Abgang
Staatsanleihen	27		27					1
Unternehmensanleihen	86		103	1	3	14	11	4
Einlagen außer Zahlungsmittel-äquivalenten	3							

**Tabelle 3: Übersicht der Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen**

Es erfolgte im Berichtszeitraum keine direkte Erfassung von Gewinnen und Verlusten aus Kapitalanlagen im Eigenkapital.

Des Weiteren enthält der Bestand keine Anlagen in Verbriefungen.

### A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wird durch das Ergebnis der sonstigen Erträge und Aufwendungen in Höhe von -409 (Vj. -35) Tsd. € beeinflusst.

Nach Abzug von Steuern vom Einkommen und Ertrag, die sich auf -554 (Vj. -555) Tsd. € belaufen, stellt sich ein Jahresüberschuss von 1.074 (Vj. 1.006) Tsd. € ein.

### A.5 Sonstige Angaben

Keine Angaben.

## **B. Governance-System**

### **B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System**

Das Governance-System der Gesellschaft ist unter Proportionalitätsgesichtspunkten adäquat und angemessen. Die eingegangenen Haftungen und die für Ihre Überwachung erforderlichen Systeme passen zueinander. Zwei Vorstände, drei Aufsichtsräte sowie acht Vollzeitbeschäftigte gewährleisten die laufende Beherrschung der Risiken.

Die Gesellschaft verfügt über eine angemessene, transparente Organisationsstruktur mit einer klaren Zuweisung und angemessenen Trennung der Zuständigkeiten und einem wirksamen System zur Gewährleistung der Übermittlung von Informationen. Die Geschäftsorganisation ist wirksam und angemessen und wird regelmäßig überprüft. Entsprechende schriftliche Leitlinien zur Gewährleistung der Kontinuität und Ordnungsmäßigkeit der unterschiedlichen Tätigkeiten liegen vor.

#### **B.1.1 Struktur der Verwaltungs- und Aufsichtsorgane sowie der Schlüsselfunktionen**

##### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern:

Vincent Schlüter (Vorsitzender), Diplomkaufmann, Hamburg  
Kersten Jodexnis (stellv. Vorsitzender), Versicherungskaufmann, Hannover  
Thomas Michahelles, Versicherungskaufmann, Hamburg. (bis 26.02.18)  
Marc Laudien, Rechtsanwalt, Berlin (ab 26.02.18)

##### **Vorstand**

Der Vorstand setzt sich aktuell mit den entsprechenden Ressorts wie folgt zusammen:

Nicolas Hübener	Unternehmensstrategie, Risikosteuerung, Rückversicherung, Finanzen, Schaden
Dietmar Linde	Betrieb, Vertrieb, Controlling, IT, Personal

Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinschaftlich oder durch ein Vorstandsmitglied in Gemeinschaft mit einem Prokuristen.

##### **Schlüsselfunktionen**

Die Hübener Versicherungs-AG hat im Berichtszeitraum die aufsichtsrechtlich geforderten Schlüsselfunktionen eingerichtet, die den Gesamtvorstand bei der Sicherstellung der Angemessenheit der Geschäftsorganisation unterstützen. Weitere Schlüsselaufgaben wurden nicht identifiziert oder benannt.

Die vier Schlüsselfunktionen Interne Revision, Compliance-Funktion, Unabhängige Risikokontrollfunktion und versicherungsmathematische Funktion unterstützen den gesamten Vorstand. Sie berichten ihre Ergebnisse, Erkenntnisse, Bedenken und Empfehlungen direkt an den Gesamtvorstand.

#### **B.1.2 Zuständigkeiten, Berichtspflichten und Besetzung der Funktionen im Unternehmen**

##### **Interne Revision**

Die Hauptaufgaben der internen Revision betreffen die Prüfung und Beurteilung:

- der Funktionsfähigkeit, Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der Risikomanagement- und Controlling-systeme, des Berichtswesens, der Bestands- und Informationssysteme sowie des Finanz- und Rechnungswesens;
- der Einhaltung geltender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben sowie sonstiger Regelungen;
- der Wahrung betrieblicher Richtlinien, Ordnungen und Vorschriften;
- der Ordnungsmäßigkeit aller Betriebs- und Geschäftsabläufe sowie der Regelungen und Vorkehrungen zum Schutz der Vermögensgegenstände.

Die Funktion der Internen Revision wurde an die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg ausgegliedert. Verantwortliche Person bei Kohlhepp ist Herr Dr. Ralf Kohlhepp. Die Hübener Versicherungs-AG hat einen internen Ausgliederungsbeauftragten benannt, der die ordnungsgemäße Durchführung der ausgegliederten Aufgaben sicherstellt und die erbrachten Leistungen des Dienstleisters hinterfragt und beurteilt. Ausgliederungsbeauftragter für die ausgegliederte Funktion der Internen Revision ist Herr Nicolas Hübener. Es gibt darüber hinaus keine weiteren Mitarbeiter für diesen Bereich.

### **Compliance-Funktion**

Folgende wesentliche Aufgaben werden durch die Compliance-Funktion wahrgenommen:

- Identifikation, Beurteilung und Überwachung der mit der Nicht-Einhaltung der (rechtlichen) Vorgaben verbundenen Risiken (Compliance-Risiko).
- Überwachung der Einhaltung der rechtlichen Anforderungen, insbesondere, ob die Einhaltung durch angemessene und wirksame interne Verfahren sichergestellt ist.
- Beurteilung der möglichen Auswirkung von sich abzeichnenden Änderungen des Rechtsumfeldes auf die Tätigkeit der Hübener Versicherungs-AG (Rechtsänderungsrisiko).
- Beratung des Gesamtvorstandes in Bezug auf die Einhaltung der in Übereinstimmung mit der Solvency-II-Rahmenrichtlinie erlassenen Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie der für den Versicherungsbetrieb relevanten Gesetze.

Die Compliance Funktion wird bei der Hübener Versicherungs-AG von Herrn Nicolas Hübener wahrgenommen.

### **Unabhängige Risikocontrollingfunktion**

Die Hauptaufgaben der unabhängigen Risikocontrollingfunktion (URCF) sind:

- Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung, Risikoüberwachung und Risikobegrenzung;
- Koordination der Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftseinheiten und Beratung in Risikomanagement-Fragen;
- Identifikation, Bewertung, Analyse und Überwachung von Risiken der Hübener Versicherungs-AG mindestens auf aggregierter Ebene;
- Unterbreitung und Entwicklung von Vorschlägen von Limits im Risikotragfähigkeitskonzept oder Ampelsystem z.B. sowie die Überwachung der Einhaltung dieser Limits;
- Beurteilung geplanter Strategien unter Risikoaspekten;
- Bewertung von neuen Produkten als auch des aktuellen Produktportfolios aus Risikosicht;
- interne und externe Risikoberichterstattung über die identifizierten und analysierten Risiken sowie der Feststellung von Risikokonzentrationen;
- Beurteilung der Effektivität des Risikomanagements und Unterbreitung von Verbesserungsvorschlägen an den Gesamtvorstand;
- aufbau- und ablauforganisatorische Ausgestaltung des ORSA sowie dessen operative Durchführung und Dokumentation.

Die URCF wird bei der Hübener Versicherungs-AG von Herrn Dietmar Linde wahrgenommen.

### **Versicherungsmathematische Funktion**

Die versicherungsmathematische Funktion übernimmt die folgenden wesentlichen Aufgaben:

- Koordination der Berechnung sowie Sicherstellung der Verlässlichkeit und Qualität der Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Sinne einer unabhängigen Validierung sowie eine Beurteilung der verwendeten Methoden und Modelle.
- Bewertung der Qualität, Genauigkeit und Vollständigkeit der zugrundeliegenden Daten;
- Unterrichtung des Vorstands über die Verlässlichkeit und die Angemessenheit der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarung;
- Vergleich von Schätzwerten mit Erfahrungswerten bei der Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen;
- Abgabe der Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie der Rentabilität;
- Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems, insbesondere im Hinblick auf die Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Die Versicherungsmathematische Funktion wurde im Rahmen eines Outsourcing auf die aktuarielle Beratungsgesellschaft Meyerthole Siems Kohlruß, Köln ausgegliedert. Ausgliederungsbeauftragter bei der Hübener Versicherungs-AG ist Herr Nicolas Hübener.

Darüber hinaus ist die Konfiguration und Wartung der EDV im Rahmen eines Outsourcing-Vertrages an eine eigenständige, nicht zur Hübener Versicherungs-AG gehörende Gesellschaft, ausgelagert (STK-Hamburg GmbH). Intern verantwortlich für dieses Auslagerungsverhältnis ist Herr Dietmar Linde.

#### **Wesentliche Änderungen des Governance-Systems im Berichtszeitraum**

Im Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Änderungen im Bereich des Governance-Systems.

#### **Vergütungsleitlinien und Vergütungspraktiken der Hübener Versicherungs-AG**

Die Vergütung der Geschäftsleitung und des Aufsichtsorgans sind in einer entsprechenden Vergütungsleitlinie festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrates ist außerdem in der Gesellschaftssatzung geregelt und enthält sowohl eine feste als auch eine variable Komponente. Für seine Tätigkeit erhält der Vorstand eine angemessene Vergütung, die einen festen und einen variablen Anteil enthält. Der variable Anteil ist abhängig von den erzielten Geschäftsergebnissen und beinhaltet keine Kriterien, die von dem wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft divergieren könnten. Damit soll gewährleistet werden, dass zu keinem Zeitpunkt die Interessen des Vorstandes und die der Aktionäre gegenläufig sind. Der variable Anteil wird vom Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand festgelegt. Seine Zahlung wird sachgerecht über drei Jahre gestreckt. Es existiert keine Zusatzrentenregelung oder andere derartige zusätzliche Vergütung. Die Angestellten der Gesellschaft erhalten die für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit angemessene feste Vergütung. Es bestehen keine variablen Komponenten.

Ähnlich dem zugrundeliegenden operativen Geschäftsmodell stellt die Vergütungsstrategie die Begrenzung laufender Kosten zu Gunsten variabler Erträge in den Vordergrund. Bezogen auf die Vergütung des Vorstandes bedeutet das eine (im Marktvergleich) relativ niedrige feste Vergütung gekoppelt mit einer (im Marktvergleich) relativ hohen gewinnabhängigen Vergütung. Der häufig befürchtete Anreiz, vernünftige, langfristige Entscheidungen zu Gunsten kurzfristiger Gewinnmaximierung zu fördern, entfällt, da sämtliche in den Jahresabschluss einfließende Komponenten der Ergebnisrechnung (Versicherungstechnik, Nicht-Versicherungstechnik, Schwankung) zusammenspielen und kaum margensteigernd gesteuert werden können.

Die Vielfältigkeit der Vorstandstätigkeiten und der sich überkreuzenden Verantwortlichkeiten der beiden Vorstände machen die Festlegung sinnvoller Zielgrößen für den Einzelnen schwierig.

Der Aufsichtsrat erhält eine satzungsgemäße Vergütung. Sie wird ergänzt durch eine variable Komponente, die sich linear nach dem positiven Geschäftsergebnis richtet. Sie wird nicht über Jahre gestreckt, da sie als Ergänzung der niedrigen festen Tantieme fungiert und keinen Ansporn-Charakter hat.

#### **Informationen über wesentliche Transaktionen mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben und Mitgliedern des Management- und Aufsichtsorgans**

Im Berichtszeitraum fanden keine wesentlichen Transaktionen mit oben genanntem Personenkreis statt.

### **B.1.3 Angemessenheit der Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Geschäftsstrategie und -tätigkeit**

Insgesamt ist die Aufbau- und Ablauforganisation im Hinblick auf die Geschäftsstrategie und -tätigkeit angemessen. Die Geschäftsführung durch zwei Vorstände und die organisatorische Unterteilung der Geschäftstätigkeit in die Bereiche Betrieb, Schaden und Buchhaltung sind für das Risikoprofil des Unternehmens angemessen. Die Konzentration auf einige wenige Spezialrisikobereiche und auf einen Vermittlervertrieb erlaubt eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit mit nur einem zentralen Standort von dem aus alle notwendigen Leistungen erbracht werden können.

## **B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit**

Die Hübener Versicherungs-AG trägt dafür Sorge, dass Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig (fit & proper) sind. Dieses betrifft bei der Hübener Versicherungs-AG den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die Inhaber der Schlüsselfunktionen (unabhängig davon, ob diese Person intern besetzt oder verantwortliche Person beim Dienstleister ist).

Um diese Qualifikation auch aktuell zu halten, erfolgt eine fortlaufende Weiterbildung der Organe. Das heißt, dass der Vorstand an einer Vielzahl von ressortrelevanten Veranstaltungen (beispielsweise des GDV und der die Gesellschaft unterstützenden Dienstleister und Rückversicherer) teilnimmt, während der Aufsichtsrat durch die Teilnahme an fortbildenden Veranstaltungen der geforderten Weiterbildung nachkommt.

Die Anforderungen an die Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit ist in einer entsprechenden Leitlinie festgehalten. Die Leitlinie zu Fit & Proper wird mindestens einmal jährlich überprüft. Wesentliche Änderungen werden eingepflegt und vom Vorstand verabschiedet.

### **Allgemeine Anforderungen an Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde**

Voraussetzungen für die fachliche Eignung sind sowohl ausreichende theoretische und praktische Kenntnisse in den betriebenen Geschäften als auch Leitungserfahrung. Ebenso von Bedeutung sind Kenntnisse und Erfahrungen im spezifischen Risikomanagement in den betriebenen Geschäftsbereichen. Für die leitenden Mitarbeiter der Hübener Versicherungs-AG liegen Erfahrungen aus diversen Gebieten der Versicherungswirtschaft vor und bilden zusammen, sich gegenseitig ergänzend, einen verlässlichen und stabilen Fundus fachlicher Stärken.

Es werden regelmäßig Mitarbeitergespräche geführt. Bestandteil dieser Gespräche ist dabei unter anderem das Thema Fortbildung. Ein Punkt im Interview-Leitfaden zu den Mitarbeitergesprächen ist deshalb eine regelmäßige Einschätzung des Fortbildungsbedarfs. Zu berücksichtigen sind dazu die erforderliche Fortbildung, wie beispielsweise aufsichtsrechtliche Themen, Marktveränderungen oder grundsätzliche Änderungen des Wirtschafts-/Geschäftsumfeldes, die eine Fortbildung notwendig werden lassen.

Sofern ein Fortbildungsbedarf festgestellt wird, erfolgt die Einleitung der erforderlichen Fortbildungsmaßnahmen von Mitarbeiter und Vorgesetztem zeitnah.

## **B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Das Risikomanagementsystem ermöglicht ein angemessenes Verständnis der Wesensart und Wesentlichkeit der Risiken, die auf das Unternehmen einwirken. Die Beteiligten sind sensibilisiert gegenüber Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens beeinflussen. Durch die systematische und koordinierte Auseinandersetzung mit den Risiken besteht ein gemeinsames Risikoverständnis innerhalb der Gesellschaft.

Häufigkeit und Inhalt der Berichterstattung gegenüber den Verantwortlichen gewährleisten eine ausreichende Information für die Entscheidungsfindung.

Eine inhaltliche Überprüfung der Risikomanagement-Leitlinie findet in jährlichen Intervallen oder bei Bedarf statt. Die Historisierung dieser Leitlinie findet in einem separaten Laufwerksverzeichnis statt. Eine Änderung / Anpassung dieser Leitlinie wird der Compliance-Funktion mitgeteilt.

Die Risikomanagement-Leitlinie ist vom Vorstand zu genehmigen. Bei Änderungen ist eine erneute Genehmigung nur bei wesentlichen risikowirksamen Entwicklungen erforderlich.

### **Risikomanagementprozess**

Die Identifikation, Bewertung, Steuerung einschließlich Kommunikation, Kontrolle und Dokumentation von Risiken werden unter Anwendung geeigneter Methoden durchgeführt.

Mitglieder der einzelnen Fachabteilungen unterstützen in regelmäßigen Treffen bei der Koordinierung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses.

Die konkrete Durchführung des gesamten Prozesses ist im Risiko-Managementhandbuch dokumentiert. Eine Aktualisierung des Risikohandbuchs erfolgt bedarfsorientiert, mindestens einmal jährlich. Das Risikohandbuch ist genehmigungspflichtig durch den Vorstand und wird mindestens einmal jährlich von jedem Mitarbeiter gelesen und abgezeichnet. Aufgrund der personellen Ausstattung ist die Hübener Versicherungs-AG bemüht, sogenannte „unvereinbare Funktionen“ bei der vorliegenden personellen Ausstattung weitestgehend zu trennen. Potentielle Interessenskonflikte werden durch ein strenges „Vier-Augen-Prinzip“ und durch die mit verschiedenen Plausibilitätsprüfungen ausgestattete EDV begegnet.

Folgende Einheiten nehmen bei der Hübener Versicherungs-AG wichtige Kontrollfunktionen wahr:

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat ist als Kontrollgremium für die Überwachung der Entscheidung der Vorstandsmitglieder zuständig. Im Rahmen der regelmäßigen Aufsichtsratssitzungen (in der Regel viermal pro Jahr) werden vor allem die bedeutenden Risiken aus strategischen Entscheidungen durch den Aufsichtsrat kontrolliert und überwacht.

### **Abschlussprüfer**

Unser Abschlussprüfer hat im Rahmen der Prüfung bei einer Aktiengesellschaft die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen des Aktiengesetzes, des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der Regelungen des Handelsgesetzbuches zu überwachen und zu überprüfen. Hierzu gehört auch die Überwachung des Risikofrüherkennungssystems, welches im Risikohandbuch der Hübener Versicherung-AG dokumentiert ist. Hierdurch ist eine weitere, neutrale Kontrollinstanz gegeben.

Alle identifizierten Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage der Hübener Versicherungs-AG auswirken können, werden als wesentlich erachtet und regelmäßig analysiert. Anschließend wird aufgezeigt, wie mit diesen Risiken umzugehen ist.

Die einzelnen Schritte des Risikomanagementprozesses werden im Folgenden beschrieben:

### **Risikoidentifikation**

Die Risikoidentifikation erfolgt im Rahmen der für den ORSA-Bericht festgelegten Prozeduren und beinhaltet insbesondere die Risikogruppen Versicherungstechnisches Risiko, Marktrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelles Risiko. Sie werden laufend beobachtet und ihre Entwicklung periodisch quantifiziert, womit eine negative Veränderung erkannt und Gegenmaßnahmen frühzeitig angestoßen werden können.

### **Risikobewertung**

Die Analyse der bestandsgefährdenden und nicht bestandsgefährdenden Risiken wird durch die Mitarbeiter in der Vertragsverwaltung bzw. durch den Fachvorstand durchgeführt. Einmal jährlich wird der gesamte Bestand zusammen mit dem Rückversicherer hinsichtlich systematischer Risikopotentiale durchleuchtet. Des Weiteren wird eine jährliche Überprüfung der Deckungskonzepte und Tarifierung der aktuell angebotenen Produkte durchgeführt. Im

besonderen Maße werden hierbei die Richtlinien des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. zu Grunde gelegt.

Zur Definition bestandsgefährdender und wesentlicher Risiken orientiert sich die Hübener Versicherungs-AG am bilanziellen Eigenkapital gemäß § 272 HGB. Als bestandsgefährdend wird ein Risiko eingestuft, das als Verlustpotential die Hälfte des Eigenkapitals erreicht. Als wesentliches Risiko werden Versicherungsrisiken betrachtet, die ein Zehntel des bilanziellen Eigenkapitals erreichen. Die Identifikation wesentlicher und bestandsgefährdender Risiken dient auch dazu, mögliche Krisenpotentiale rechtzeitig zu erkennen und entsprechende Präventivmaßnahmen einzuleiten.

### **Risikosteuerung**

Die Gesamtverantwortung für eine gesetzeskonforme Implementierung und kontinuierlichen Funktionsfähigkeit trägt der dafür zuständige Fachvorstand, dessen Hauptverantwortung in der Durchführung von Maßnahmen zur Risikobewältigung liegt. Die Informationen zur Risikoidentifikation, -bewertung, -beobachtung und -handhabung wird von den Mitarbeitern in der Vertragsverwaltung dem Vorstand zur Verfügung gestellt. Konkret heißt dies, dass bei einer drastischen Untertarifierung großer Risiken (mind. 30 % unter Tarif) eine Meldung an den Vorstand erfolgen muss. Auch bei Schäden, die einen Wert von 10 Tsd. € übersteigen, wird sofort eine Meldung an den Vorstand erstattet.

Eine weitere Kontrollinstanz stellen die Rückversicherer dar, an die eine Meldung von Schäden mit einem Aufwand über 200 Tsd. € zu erstatten ist.

Des Weiteren wird im Rahmen des monatlichen Berichtswesens jeweils zum 12. eines Monats ein regelmäßiges Risiko-Reporting durchgeführt. Hierbei werden aktuelle Themen besprochen und Trends sowie die Entwicklung des Vertragsbestandes analysiert.

### **Risikoüberwachung**

Hierzu gehört insbesondere die regelmäßige Beobachtung der definierten Limite, um etwaige Unregelmäßigkeiten und Überschreitungen unmittelbar festzustellen und erforderlichenfalls Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Geschäftsleitung analysiert mindestens einmal jährlich den Bestand auf Schadenlastigkeit. Eine Verwertung der gewonnenen Informationen aus dem Risikomanagements wird laufend, mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Vorstandssitzung und mindestens einmal jährlich im Rahmen einer Aufsichtsratsitzung vorgenommen, indem notwendige Entscheidungen für die Risikobeschränkung getroffen und Maßnahmen verabschiedet werden. Bei aktuellen Geschehnissen am Markt werden kurzfristig Korrekturen bzw. Anpassungen durch das Risikomanagement vorgenommen. Des Weiteren findet laufend, mindestens einmal jährlich eine Überprüfung des Risikomanagementsystems statt.

### **Risikokommunikation**

Bei wesentlichen Entscheidungen, die aus Risikosicht ungewöhnlich sind oder erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben, wird der gesamte Vorstand einbezogen und der Aufsichtsrat informiert.

### **Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung**

Die vorausschauende Beurteilung der unternehmenseigenen Risiken soll sicherstellen, dass das Unternehmen eine Bewertung aller mit seiner Geschäftstätigkeit verbundenen wesentlichen Risiken vornimmt und danach den entsprechenden Kapitalbedarf bestimmt. Dazu benötigt das Unternehmen angemessene und praktikable Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Überwachung seiner Risiken und seines Gesamtsolvabilitätsbedarfs (GSB).

Es ist sicherzustellen, dass die Ergebnisse dieser Beurteilung in wesentliche Entscheidungsprozesse einfließen bei denen, neben den mehrjährigen Projektionen für den aufsichtsrechtlichen Kapitalbedarf und der Eigenmittel, auch unterschiedliche, die Eigenmittel belastende Stressszenarien, berücksichtigt werden.

Die angemessene Ausgestaltung und die Steuerung der Durchführung des ORSA obliegen der Geschäftsleitung. Für die Umsetzung ist der ausreichende Austausch relevanter Informationen an die zuständigen Verantwortlichen einzu richten.

In der Umsetzung des ORSA wird die Geschäftsleitung durch die vier Schlüsselfunktionen unterstützt. Zusätzlich werden Berechnungen zu Solvabilitätsanforderungen von einer mit Spezialisten einzelner Fachabteilungen (Controlling, Kapitalanlagen, Rechnungswesen) besetzten Arbeitsgruppe durchgeführt.

Die Beurteilung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs wird auf Basis der Standardformel ermittelt. Im Rahmen des ORSA-Prozesses findet jährlich eine Überprüfung der Abweichungen des eigenen Risikoprofils von den der Standardformel zugrundeliegenden Annahmen statt. Bei wesentlichen Abweichungen werden die entsprechenden Risikomodule einer angemessenen Bewertung unterzogen. Die in der Standardformel nicht enthaltenen Risiken werden für die GSB-Ermittlung mit einem Faktoransatz berücksichtigt. Einbezogen in die Berechnung werden hier das Reputationsrisiko und das strategische Risiko. Die Berechnung wird jährlich nach dem Geschäftsjahresende und zusätzlich nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben von der URCF koordiniert.

Entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorgaben werden die ermittelten Ergebnisse auf Angemessenheit von der URCF geprüft und an die Geschäftsleitung berichtet.

Aus der mittelfristigen Ergebnisplanung (bedarfsorientiert mindestens drei Jahre) werden geeignete Projektionen der Risikosituation erstellt. Es sind insbesondere Situationen und Risiken einzubeziehen, die das vorhandene Risikoprofil wesentlich verändern können. Die übernommenen Verpflichtungen und die Risikokapitalanforderungen sind stets zu erfüllen. Die Besetzung der URCF durch ein Vorstandsmitglied stellt sicher, dass die Ergebnisse der Risikoprojektion bei der Umsetzung von Geschäfts- und Risikostrategien berücksichtigt werden. Zusätzlich findet bei wesentlichen Entscheidungen (z.B. über die Kapitalanlage, Rückversicherung) ein enger Austausch zwischen dem Vorstand und die im ORSA-Prozess zuständigen Personen statt, in dem die Auswirkung der Maßnahme auf das Risikoprofil und die Bedeckungssituation erläutert wird.

Die im Rahmen des ORSA zu erstellenden Dokumentationen beinhalten die verwendete Methodik, erläutern die Annahmen und Parameter und stellen den ORSA-Prozess, also das generelle Vorgehen, dar. Der ORSA-Bericht wird an die BaFin und den Aufsichtsrat versandt.

In dem Bericht erfolgt eine Interpretation der ORSA-Ergebnisse sowie eine nachvollziehbare Erläuterung der Aktivitäten und Arbeitsschritte.

Der in 2018 durchgeführte ORSA zeigt, dass die Gesellschaft in der Lage ist, auch in besonderen Stressszenarien im Planungshorizont von drei Jahren über die im Rahmen der Risikostrategie festgelegte Bedeckungsquote von 175% zu bleiben.

Die Gesellschaft hat folgende Szenarien gewählt, um festzustellen, ob bei Eintritt dieser Risikosituationen zukünftig die Erhaltung der Kapitalanforderungen gewährleistet bleibt.

- Übermäßiges Wachstum – Verdoppelung der angenommenen Wachstumsrate für das 1. Planungsjahr (2019)
- Ausfall RV – Reduktion der einforderbaren Beträge aus der Rückversicherung
- Höhere Schadenquote als angenommen – Es wird eine dauerhafte Brutto-Schadenquote von 70% statt 60% simuliert
- Kombiniertes Szenario – Gleichzeitiger Eintritt der drei genannten Szenarien

Im Ergebnis kann festgehalten werden, dass nach Anwendung der Stressszenarien zu jedem Zeitpunkt eine ausreichende Bedeckungssituation gewährleistet werden kann.



## **B.4 Internes Kontrollsystem**

Der Vorstand hat nach den einschlägigen gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und diesen erforderlichenfalls wirksam entgegenzusteuern.

Das Überwachungssystem ist in einer der Größe der Gesellschaft entsprechenden Weise eingerichtet und umfasst definierte Steuerungsmaßnahmen für den Fall des Erreichens von Schwellenwerten, welche die Gesellschaft in Gefahr bringen könnten. Limite und Schwellenwerte sind je wesentlicher Risikoart eingerichtet. Für den Fall der Überschreitung der relevanten Werte / Schwellenwerte wurden Steuerungsmaßnahmen ausgearbeitet und bereits umgesetzt.

Insbesondere das stringent umgesetzte „Vier-Augen-Prinzip“ auf allen Entscheidungsebenen, über die verschiedenen Unternehmenseinheiten hinweg, gewährleistet eine hohe Kontrollqualität. Darüber hinaus wird innerhalb dieses Kontrollsystems auch darauf geachtet, dass die „Zeichnungspaare“, d.h. Personen deren beider Unterschriften erst die Durchführung einzelner Geschäftsvorfälle ermöglichen, regelmäßig rotieren, um die Aufmerksamkeit der kontrollierenden Personen zu erhöhen.

Einen wesentlichen Teil des Internen Kontrollsystems (IKS) bilden die im internen Softwaresystem integrierten technischen Kontrollen in den Bereichen Vertragsbearbeitung, Schadenbearbeitung und Buchhaltung.

Zum IKS gehört auch die Überwachung der Einhaltung aller unter der Überschrift Compliance zusammengefasster Sachverhalte. Die Compliance Funktion wird von einem Vorstand ausgeführt, der nicht nur bei wöchentlichen Sitzungen aller Mitarbeiter, sondern auch im laufenden Geschäftsbetrieb kontrolliert, ob Rechtstreue, Sittsamkeit und Anstand bei allen Geschäftstätigkeiten gewahrt bleiben.

## **B.5 Funktion der Internen Revision**

Die Interne Revision dient insbesondere der Überwachung der Umsetzung aller Compliance-Themen und der Effizienz des IKS. Durch die Auslagerung ist es möglich, die internen Prozesse kritisch und unvoreingenommen zu überprüfen. Aufgrund der Ausgliederung kann die Objektivität und Unabhängigkeit dieser Funktion gewahrt werden.

Mit Genehmigung der BaFin wurde die Funktion „Interne Revision“ an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Die Durchführung der Internen Revision, bei der insbesondere das IKS und die Erfüllung der Compliance Anforderungen überprüft werden, erfolgt im 2-Jahres-Rhythmus.

## **B.6 Versicherungsmathematische Funktion**

Die (ausgelagerte) versicherungsmathematische Funktion (VmF) (siehe B.2.1 Zuständigkeiten) ist eingerichtet und koordiniert und überwacht insbesondere die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen für Solvency II-Zwecke. Sie ist für die Entwicklung von entsprechenden Strategien, Methoden, Prozessen und Verfahren zuständig.

Die VmF koordiniert die Berechnungen der versicherungstechnischen Rückstellungen unter Solvency II und stellt die dafür notwendige Datenqualität sicher. Zusätzlich berät die VmF die Geschäftsleitung zu den Themen Reservierung, Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

Die VmF berichtet grundsätzlich monatlich und mindestens einmal jährlich schriftlich und zusätzlich bei Bedarf an die Geschäftsleitung.

## B.7 Outsourcing

Auf der operationellen Seite sind dies Versicherungsgeschäfte im europäischen Ausland, der Betrieb und die Entwicklung der zum Geschäftsbetrieb notwendigen Informationstechnologie (IT) und die versicherungs-mathematische Funktion.

Geschäftstätigkeiten im Ausland erfolgen mittels der Beauftragung von und Ausgliederung auf bevollmächtigte Zeichnungsagenturen. Diese werden vor einer Beauftragung einer kritischen Überprüfung ihrer Zuverlässigkeit unterworfen. Dabei werden die lokale Zulassung und Erfüllung aller sonstigen, rechtlichen oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen ebenso überprüft wie die Integrität der handelnden Personen. Die fortlaufende Kontrolle dieser Einheiten erfolgt durch die Geschäftsführung sowie punktuell durch beauftragte sachverständige Dritte.

Agentur	Inhaber/Geschäftsführer
Aleade srl, F-Soisson	Ludovic Dumont, Fabrice Ernest
Assipool, IT-Bassano del Grappa	Andrea Scotton
Bruno Saverys MIS, LIT-Riga	Bruno Saverys
Chapman & Stacy, UK	Paul Wingfield
Insurify, SE-Stockholm	Kennet Rudholm, Markus Ljungblad
MDC, ES-Madrid	Joan Badenes
Precision Fireworks, GB-Bristol	Murray Torrible
VGM Solly Azar / Verspieren, F-Paris	Florent Pernoud

**Tabelle 4: Ausgliederung der Geschäftstätigkeiten im Ausland und zuständige Personen**

Die Ausgliederung der IT erfolgt an eine in sehr enger Kooperation stehende Entwicklungsfirma (STK-Hamburg GmbH), die im dauernden Kontakt mit der Gesellschaft steht. Es besteht ein Dienstleistungsvertrag der den Betrieb und die Weiterentwicklung des Verwaltungs- und Buchhaltungssystems „bip“ vereinbart.

Die Funktion der Internen Revision wurde an die Kohlhepp Gesellschaft für Beratung und Revision mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg ausgegliedert. Darüber hinaus existieren keine weiteren Outsourcing-Beziehungen bzw. sind nach derzeitigem Stand keine weiteren Ausgliederungen beabsichtigt.

Mit dem Outsourcing werden die folgenden risikorelevanten Ziele verfolgt:

- Vermeidung von Kopfmonopolen
- Teilhabe an der Erfahrung Dritter und Mitbewerber

Bei der Wahl des Outsourcing-Partners wird auf Folgendes geachtet:

- Sachkunde
- Zuverlässigkeit
- Diskretion

Darüber hinaus wird die inhaltliche Qualitätssicherung des SFCR und des RSR durch MSK durchgeführt.

## B.8 Sonstige Angaben

Es sind alle wesentlichen Informationen über das Governance-System der Hübener Versicherungs-AG in den Abschnitten B.1 bis B.7 aufgeführt.

## **C. Risikoprofil**

Die durch die Hübener Versicherungs-AG identifizierten und bewerteten Risiken werden in wesentliche und nicht wesentliche Risiken unterteilt. Als wesentliche Risiken werden alle Risiken bezeichnet, die geeignet sind, die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des Unternehmens nachhaltig zu beeinträchtigen, die Risikokapitalanforderung eines Risikos erheblich zu erhöhen oder die SCR-Bedeckungsquote deutlich zu verschlechtern. Hierzu zählt insbesondere das Risiko einer hohen Frequenz mittlerer und großer Schäden, deren Ausmaß die Grenzen der abgeschlossenen Rückversicherungsverträge übersteigt. Aufgrund der im Rahmen der ORSA durchgeführten Sensitivitätsanalysen wurden das versicherungstechnische Risiko und das Gegenparteiausfallrisiko (Ausfall von Rückversicherern) als wesentliche Risiken identifiziert. Entsprechend wurden auch die Stress-Szenarien festgelegt, die die Auswirkung von Veränderungen in den prognostizierten Prämieinnahmen, Schadenquoten und Rückversicherungsanteilen (unter Annahme von RV-Ausfall) überprüfen.

Grundsätzlich wird das rückversicherte Geschäft auf mehrere Rückversicherungsunternehmen verteilt. Aufgrund der Bedeutung des Rückversicherungsschutzes in der Risikostrategie der Hübener Versicherungs-AG wird hierbei auf ein überdurchschnittliches Rating der Rückversicherungspartner geachtet. Dieses darf die Standard & Poors Klasse A nicht unterschreiten. Zusätzlich erfolgt eine intensive Marktbeobachtung und Kontrolle der den Rückversicherern zugeteilten Ratings. Außerdem finden regelmäßige Treffen zwischen dem Vorstand der Hübener Versicherungs-AG und den einzelnen Rückversicherern statt, bei denen deren Geschäftsentwicklung und Pläne kritisch hinterfragt werden.

Die durchgeführten Stress-Tests bestätigen, dass die angestrebte Bedeckungsquote von mindestens 125% auch unter Stresskonditionen für den gesamten Planungszeitraum nicht unterschritten wird.

### **C.1 Versicherungstechnisches Risiko**

Im Bereich der Versicherungstechnik liegen die Hauptrisiken in der Verschlechterung der Schadenquoten durch Groß- und Kumulschäden bzw. hohe Schadenfrequenzen. Diesen Schadenszenarien begegnet die Gesellschaft durch strenge Zeichnungsrichtlinien, Empfehlungen zur Risikominimierung an die Versicherungsnehmer und durch eingerichtete Kontrollmechanismen, die der Gefahr unbekannter Kumule begegnet. Nicht zuletzt greift eine risikominimierende Rückversicherungsstrategie. Darüber hinaus werden regelmäßig die Tarife der Gesellschaft überprüft und falls erforderlich angepasst.

Des Weiteren ist die Gesellschaft bestrebt, durch den kontinuierlichen Ausbau des Bestandes in unterschiedlichen Risikogruppen und Ländern eine verbesserte Risikosteuerung zu erzielen und die Ausgeglichenheit des Versicherungsrisikos zu erhöhen. Zur Diversifizierung trägt auch die Versicherung von neuen Risikogruppen bei (z.B. Händler von Feuerwerkskörpern, Coating (Lackauftrag auf Schiffe und Bohrseln)). Dies wird durch speziell auf diese Risikogruppen abgestimmte Versicherungsprodukte ermöglicht.

Zur weiteren Absicherung hat die Gesellschaft angemessene Rückversicherungsverträge abgeschlossen, die sowohl Teile des Änderungsrisikos als auch das Risiko einzelner hoher Schäden in ausreichendem Maße auf externe Partner überträgt.

### **C.2 Marktrisiko**

Die Kapitalanlagen der Gesellschaft finden ausschließlich in festverzinslichen Wertpapieren im ‚Investment Grade‘ statt. Anlagen werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten. Zur Bewertung von Marktrisiken, insbesondere Zinsänderungsrisiken, wird das Risikomaß Value-at-Risk sowie ein Abgleich der Duration zwischen Verbindlichkeiten und Anlagen genutzt. Die Zahlungsverpflichtungen der Hübener Versicherungs-AG gegenüber Versicherungsnehmern lauten mit Ausnahme weniger britischer und schwedischer Schadenfälle auf Euro. Damit wird durch eine grundsätzliche Investition in Euro das Währungsrisiko minimiert. Bei einer Zunahme der Verbindlichkeiten im Nicht-Euro-Bereich wird eine währungskongruente Bedeckung – ebenfalls im festverzinslichen Bereich – umgesetzt.

Gleichzeitig erfolgt eine ebenfalls marktrisikominimierende Streuung und Mischung durch die Investition in unterschiedlichen Anlageklassen. Analog der gültigen Anlageverordnung ist der Anteil eines Einzelwerts maximal 5 % der Gesamtanlage. Auch bei den Emittenten erfolgt eine strenge Kumulkontrolle, um Konzentrationsrisiken zu vermeiden.

### **C.3 Kreditrisiko**

Im Rahmen der Anlagepolitik können Anleihen unterschiedlicher Emittenten bzw. Emittentenklassen (z. B. Unternehmensanleihen, Staatsanleihen) erworben, Bankguthaben (Tages- / Festgelder) gehalten werden. Die Bewertung des Adressenausfallrisikos für Emittenten und Rückversicherungskontrahenten erfolgt mittels Ratingklassen bzw. durch die laufende Prüfung und Überprüfung der vorhandenen Informationen zu den einzelnen Unternehmen.

Zur Steuerung des Kreditrisikos werden auf der Einzelgeschäftsebene Limits hinsichtlich der maximalen Exponierung je Emittent bzw. Kontrahent in Abhängigkeit vom Rating definiert. Auf der Portfolioebene wird durch Investitionen in unterschiedliche Emittenten und Emittentenklassen das Risiko mittels Diversifikation begrenzt.

Mit der Anlagetätigkeit / Absicherungen sowie durch den Abschluss von Rückversicherungen gehen Forderungen einher, die nicht vermieden werden können. Auf der Portfolioebene wird durch Investition in unterschiedliche Emittenten und Emittentenklassen das Risiko mittels Diversifikation vermindert. Zur Absicherung von Forderungen können von Kontrahenten (z. B. Rückversicherern) zusätzliche Sicherheiten verlangt werden. Eine weitere Verminderung oder Überwälzung erfolgt nicht.

### **C.4 Liquiditätsrisiko**

Dem Liquiditätsrisiko wird durch eine strikte Überwachung der Zahlungsflüsse begegnet. Das erfolgt insbesondere dort, wo die Gesellschaft ein Direktinkasso durchführt und einer zögerlichen Zahlung fälliger Forderungen durch umgehendes Mahnen zur Zahlung, gegebenenfalls auch gerichtlich, begegnet wird. Anders sieht es bei den im Ausland über Zeichnungsagenturen gezeichneten Risiken aus. Dort erfolgt die Abrechnung der von den Agenturen eingenommenen Prämien mit einer Verzögerung die eine Kreditlücke von ca. 2 Monaten darstellt. Die rigorose Überwachung dieser Abrechnungen und die regelmäßige örtliche Überprüfung der Zahlungsströme durch unabhängige Revisoren dienen der Einschränkung dieses Kreditrisikos. Da ein unverändertes Risiko des Zahlungsausfalles immer vorhanden ist, versichert sich die Hübener Versicherungs-AG gegen eventuelle Vertrauensschäden bei Agenturen mit einer eigenen Vertrauensschadenversicherung.

Damit ist grundsätzlich sichergestellt, dass die Vermögenswerte zur Deckung der vollständigen Verbindlichkeiten vorhanden sind.

Eine explizite Bewertung des Liquiditätsrisikos findet nicht statt. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt über eine Liquiditätsplanung und eine darauf abgestimmte Fristigkeit der Mittelanlage. Liquiditätsrisiken gehen mit der Geschäftstätigkeit einher und können daher nicht vermieden werden. Sie werden jedoch durch ein entsprechend konservatives Liquiditätsmanagement sowie die Anlage in hochliquide Vermögenswerte (z.B. marktgängige Aktiva, Termingelder) vermindert. Darüber hinaus wird durch die Rückversicherung eine weitere Absicherung gegen kurzfristige, hohe Zahlungen aus versicherungstechnischen Risiken erzielt (Überwälzung).

Der Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns beträgt 3.205 (Vj. 3.411) Tsd. €.

### **C.5 Operationelles Risiko**

Die Steuerung des operationellen Risikos erfolgt über die Definition und Kontrolle von Prozessen. Alle relevanten Prozesse sind im Risikohandbuch der Gesellschaft dokumentiert. Die Dokumentation entspricht den Leitlinien der Gesellschaft. Diese Prozesse werden jährlich auf ihre Gültigkeit und Aktualität überprüft. Darüber hinaus wird die Einhaltung der internen Kontrollprozesse alle zwei Jahre durch die ausgegliederte Interne Revision überprüft. Das auf Dritte ausgelagerte Geschäft wird bei den Zeichnungsagenturen im Rahmen regelmäßiger Kontrollbesuche und Revisionen durch beauftragte Revisoren gemäß der Outsourcing-Leitlinie der Hübener Versicherungs-AG überwacht.

Die operationellen Risiken im Zusammenhang mit dem Auslandsgeschäft werden eingegangen, da die Etablierung von Niederlassungen der Gesellschaft ökonomisch nicht sinnvoll möglich ist. Die operationellen Risiken werden durch ein Outsourcing-Controlling und Haftungsvereinbarungen vermindert.

Eingetretene operative Risiken (z.B. Betrug, Cyberangriffe, Datenverluste, Schäden am Inventar der Gesellschaft) werden dem Vorstand bzw. Aufsichtsrat gemeldet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

## **C.6 Andere wesentliche Risiken**

### **Strategisches Risiko**

Das strategische Risiko liegt darin, unternehmerische Entscheidungen hinsichtlich der Zeichnungspolitik, der Investitionen und der vertrieblichen Organisation unter falschen Annahmen zu treffen. Vorsicht und die Einholung von Ratschlägen und Meinungen verschiedener beteiligter Personen und Instanzen sowie die rege Teilnahme am Markt- und Weltgeschehen sind der einzige Weg weitgehend richtige Annahmen zu machen.

### **Inflationsrisiko**

Die Gefahr steigender Inflation kann auf alle sich lange und langsam abwickelnde Schäden einen bedeutenden negativen Einfluss haben. Eine entsprechende Marge bei der Reservestellung beugt dagegen vor. Auch sind die Rückversicherungsverträge, insbesondere für das Haftpflichtgeschäft, ausreichend bemessen um eine inflationsbedingte Erhöhung der Schadenaufwände abzufangen.

### **Reputationsrisiko**

Eine Diffamierung oder negative Berichterstattung zu einem eventuellen Schaden oder der Ablehnung eines solchen, kann dank der Verbreitungsgeschwindigkeit der heutigen Nachrichten, schwere Folgen für das Ansehen der Gesellschaft haben. Diesem Phänomen kann nur durch vorsichtige und ehrliche Kommunikation mit Dritten entgegengewirkt werden. Eine solche Kommunikation wird auch im Täglichen, durch das Vier-Augen-Prinzip und einem kontinuierlichen Besprechen adäquater Ausdrucksformen im Geschäftsverkehr, Rechnung getragen.

### **Personelles Risiko**

Der krankheitsbedingte oder sonstige kurzfristige Ausfall bestimmter Mitarbeiter kann jederzeit zu unvorhergesehenen Belastungen und Engpässen führen. Um die Auswirkungen eines solchen Ausfalles zu minimieren, werden wesentliche Tätigkeiten immer von mindestens zwei sich ergänzenden und abwechselnden Personen durchgeführt. Die Doppelbesetzung gewährleistet somit die Fortführung des Geschäftsbetriebes.

### **Änderungsrisiko**

Grundlegende Veränderungen in der Gesellschaft oder auch nur in Teilen der Gesellschaft und damit einhergehende Veränderungen der Risiken deren Übernahme der Versicherer als Hauptziel seiner geschäftlichen Tätigkeit definiert, können jederzeit eintreten. Um ihnen zu begegnen, studiert die Geschäftsleitung laufend mittels eigener Beobachtung aber auch durch das konstante Studium der zur Verfügung stehenden Medien die Entwicklung der wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Gegebenheiten. Dieses kombiniert mit der Möglichkeit, jederzeit – auch kurzfristig – in die Strategien und Abläufe der Gesellschaft einzugreifen und anzupassen, gewährleistet die bestmögliche Vorbeugung gegen negative Einflüsse von Veränderung.

### **Politisches Risiko**

Das Risiko einer sich verändernden politischen Lage, kann und wird nur damit begegnet, dass die Gesellschaft sich permanent bereit hält auf Gesetzesänderungen im Bereich Aufsicht, Genehmigung, Besteuerung, Gesellschaft - also den Bereichen in denen politische Veränderungen unmittelbare Auswirkungen auf das Agieren der Gesellschaft haben könnten – zu reagieren. Das Vermeiden langfristiger Verpflichtungen spielt hierbei eine wesentliche Rolle.

## **C.7 Sonstige Angaben**

Außerbilanzielle Positionen existieren nicht, ebenso wurde keine Risikoübertragung auf Zweckgesellschaften vorgenommen. Weitere wesentliche Informationen über das Risikoprofil der Hübener Versicherungs-AG bestehen nicht.

## D. Bewertung für Solvabilitätszwecke

Bei der Erstellung der Solvabilitätsübersicht wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt bewertet:

- Vermögenswerte werden zum Zeitwert für die Anleihen und für die einforderbaren Beträge aus Rückversicherung und nach dem handelsrechtlichen Wertansatz für die restlichen Vermögenswerte bewertet. Der Wert ist 48.138 (Vj. 40.738) Tsd. €.
- Verbindlichkeiten und Rückstellungen werden ebenfalls zum Zeitwert für die versicherungstechnischen Rückstellungen und nach dem handelsrechtlichen Wertansatz für die restlichen Verbindlichkeiten bewertet. Der Wert ist 36.654 (Vj. 29.581) Tsd. €.

Bei der Ermittlung des Zeitwerts werden verschiedene Stufen verwendet:

- Stufe 1 (Mark-to Market)  
 Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte.
- Stufe 2 (Mark-to Model) marktbasiert  
 Vergleichswerte - Marktpreisnotierung auf aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte.
- Stufe 3 (Mark-to Model) methodenbasiert  
 Aufgrund von geeigneten mathematischen Methoden ermittelten Schätzwerte.

In den folgenden Kapiteln werden die Bewertungen der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für Solvabilitätszwecke dargestellt und erläutert.

### D.1 Vermögenswerte

Die nachstehende Tabelle stellt die Kapitalanlagen zum 31.12.2018 und die des Vorjahres gegenüber:

Übersicht der Kapitalanlagen in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Differenz	Kommentar
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	68	21	47	k.A.
Staatsanleihen	3.774	2.332	1.442	Endfälligkeiten
Unternehmensanleihen	8.623	7.627	996	Umschichtung von Liquidität
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	4.359	2.300	2.059	
Darlehen und Hypotheken	0	99	-99	Endfälligkeiten
<b>Insgesamt</b>	<b>16.824</b>	<b>12.379</b>	<b>4.445</b>	

Tabelle 5: Übersicht der Kapitalanlagen zum 31.12.2018 und Vergleich mit dem Vorjahr

#### Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf

Es besteht kein Eigentum an Immobilien.

Die Sachanlagen werden nach HGB mit 68 (Vj. 21) Tsd. € bewertet.

Aufgrund von Proportionalität sowie Materialität wird von der Hübener Versicherungs-AG der handelsrechtliche Wertansatz übernommen.

#### Anlagen

Die Anlagen der Hübener Versicherung-AG bestehen aus Festverzinsliche Wertpapiere (Staatsanleihen und Unternehmensanleihen) sowie Festgeldanlagen (Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten). Der Zeitwert beträgt 16.756 (Vj. 12.259) Tsd. €.

#### Anleihen

Für die Bewertung der Anleihen werden Marktpreisnotierungen auf aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte verwendet. Der Gesamtwert in der Solvabilitätsübersicht besteht aus Marktwert zzgl. aufgelaufene Zinsen und beläuft sich auf 12.397 (Vj. 9.959) Tsd. €.

### Staatsanleihen

Der Marktwert der Staatsanleihen liegt bei 3.758 (Vj. 2.315) Tsd. €, die aufgelaufenen Zinsen betragen 16 (Vj. 17) Tsd. €. Insgesamt werden die Staatsanleihen mit 3.774 (Vj. 2.332) Tsd. € bewertet.

### Unternehmensanleihen

Der Marktwert der Unternehmensanleihen liegt bei 8.593 (Vj. 7.578) Tsd. €, die aufgelaufenen Zinsen betragen 30 (Vj. 48) Tsd. €. Insgesamt werden die Unternehmensanleihen mit 8.623 (Vj. 7.627) Tsd. € bewertet.

### Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten

Unter dieser Position sind Festgeldanlagen mit Fälligkeit bis zu 3 Monate ausgewiesen, die unter Solvency II mit dem HGB-Wert von 4.359 (Vj. 2.300) TEUR bewertet werden.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bilanzpositionen der sonstigen Vermögenswerte dar:

<b>Übersicht Sonstige Vermögenswerte in Tsd. €</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>Differenz</b>
Latente Steueransprüche	4.793	5.007	-215
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von Nichtlebensversicherungen	17.962	12.587	5.375
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.716	2.008	-292
Forderungen gegenüber Rückversicherern	173	103	70
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	92	98	-5
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.538	8.562	-2.024
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	39	20	19
<b>Gesamt</b>	<b>31.313</b>	<b>28.385</b>	<b>2.928</b>

**Tabelle 6: Übersicht der Sonstigen Vermögenswerte per 31.12.2018 und Vergleich mit dem Vorjahr**

### Latente Steueransprüche

Die Bewertung der latenten Steueransprüche basiert auf den temporären Differenzen zwischen den ökonomischen Werten jedes einzelnen Vermögenswertes und jeder einzelnen Verbindlichkeit in der Solvabilitätsübersicht und denen in der Steuerbilanz per 31.12.2018 aufgeführten Werten.

Diese Differenzen werden mit dem für die Hübener Versicherungs-AG per 31.12.2018 geltenden Steuersatz (32,275%) belegt. Die latenten Steueransprüche in der Solvabilitätsübersicht entstehen im Wesentlichen aufgrund von Unterschieden bei der Bewertung der einforderbaren Beträge aus Rückversicherung.

Die Hübener Versicherungs-AG hat per 31.12.2018 aktive latente Steuern in Höhe von 4.793 (Vj. 5.007) Tsd. € in der Solvabilitätsübersicht angesetzt. Die Werthaltigkeitsprüfung hat ergeben, dass die latenten Steueransprüche voll bilanziert werden können.

### Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von Nichtlebensversicherungen

Die einforderbaren Beträge gegenüber den Rückversicherern in der Solvabilitätsübersicht ergeben sich aus 19.939 (Vj. 14.913) Tsd. € aus den Schadenrückstellungen und -1.977 (Vj. -2.325) Tsd. € aus den Prämienrückstellungen und belaufen sich damit insgesamt auf 17.962 (Vj. 12.587) Tsd. €. Im Sinne des Proportionalitätsprinzips verzichtet die Hübener Versicherungs-AG derzeit auf die Modellierung der Rückversicherung und berechnet die einforderbaren Beträge aus der Rückversicherung proportional mit dem HGB Brutto/Netto-Verhältnis für jeden Geschäftsbereich. Lediglich beim RV-Anteil an den Schadenreserven von Großschäden werden die fakultativen und anderen nichtproportionalen RV Verträge explizit berücksichtigt.

Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr folgt im Wesentlichen dem Anstieg der HGB-Schadenreserven bzw. deren RV-Anteile.

**Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern**

Der Wertansatz der Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern wird aus dem handelsrechtlichen Abschluss übernommen. Eine Umbewertung wird im Sinne des Proportionalitätsprinzips nicht vorgenommen, da es sich um ausstehende Beiträge bei säumigen Versicherungsnehmern handelt und diese von kurzfristiger Natur sind.

Die Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern belaufen sich auf 1.716 (Vj. 2.008) Tsd. €.

**Forderungen gegenüber Rückversicherern**

Unter dieser Position sind Forderungen gegenüber Rückversicherern aus der HGB-Bilanz in Höhe von 173 (Vj. 103) Tsd. € aufgeführt. Dabei handelt es sich um Abrechnungsforderungen, welche zeitnah beglichen werden, weshalb keine Umbewertung für Solvabilitätszwecke vorgenommen wird. Es ist sichergestellt, dass diese nicht in den einforderebaren Beträgen aus Rückversicherung berücksichtigt sind und somit nicht doppelt einfließen.

**Forderungen (Handel, nicht Versicherung)**

Unter dieser Position sind sonstige Forderungen aus der HGB-Bilanz in Höhe von 92 (Vj. 98) Tsd. € aufgeführt. Im Wesentlichen handelt es sich hier um Depots die den ausländischen Fiskalrepräsentanten zur Vorauszahlung abführbarer Versicherungssteuern zur Verfügung gestellt werden. Auch hier wird aufgrund der geringen Höhe sowie der Kurzfristigkeit keine Umbewertung vorgenommen.

**Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalente werden Kassenbestände und die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 6.538 (Vj. 8.562) Tsd. € ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert der Zahlungsmittel. Die Reduktion gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Umschichtung der Liquidität.

**Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte**

An dieser Stelle werden nur 39 (Vj. 20) Tsd. € für Mietkaution ausgewiesen, die ebenfalls nach dem handelsrechtlichen Wertansatz bewertet werden.



## D.2 Versicherungstechnische Rückstellungen

### D.2.1 Beschreibung der SII-Bewertungsmethoden

#### **Bester Schätzwert der Schadenrückstellungen**

Zur Ermittlung des Besten Schätzwertes der Schadenrückstellungen werden Zahlungs- und Aufwandsdreiecke analysiert und die Bewertung nach verschiedenen versicherungsmathematischen Verfahren verglichen (Chain Ladder, Additives Chain-Ladder, Bornhuetter-Ferguson, Cape Cod Verfahren).

Die Zahlungs- und Aufwandsdreiecke werden aufgrund der individuellen Schadendaten aus dem Hübener Versicherungs-AG-internen IT-System aufbereitet und erst nach erfolgreicher Validierung weiter analysiert.

Die Struktur des Geschäfts verlangt eine Aufteilung der Solvency II-Geschäftsbereiche in homogene Risikogruppen, die sowohl nach Sparten als auch nach Ländern aufgeteilt sind. Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die Abwicklungsdreiecke für die homogenen Risikogruppen analysiert. Die Analyse hat gezeigt, dass in manchen Risikogruppen nicht genügend statistische Informationen vorliegen, um aussagekräftige Ergebnisse zu erhalten, da entweder die Risiken erst seit wenigen Jahren gezeichnet werden oder nur eine geringe Anzahl eingetretener Schäden vorliegt. Aus diesem Grund wurden bei der Berechnung einige Risikogruppen zusammengeführt und folgende Segmentierung verwendet:

- Feuer- und Sach-Basischäden (bis 400 Tsd. €)
- Feuer- und Sach-Großschäden (400 Tsd. € bis 10 Mio. €)
- Feuer- und Sach-Großschäden über 10 Mio. € (fakultativ rückversichert)
- Sonstige Fahrzeugversicherung
- Transport
- Unfall
- AH Irland Basis Schäden (bis 1 Mio. €, Run-Off)
- AH Irland Großschäden (über 1 Mio. €, Run-Off)
- AH Rest Basis Schäden (bis 1 Mio. €)
- AH Rest Großschäden (über 1 Mio. €)

#### **Bester Schätzwert der Prämienrückstellungen**

Die in der Solvabilitätsübersicht auszuweisende Prämienrückstellung ermittelt die Hübener Versicherungs-AG nach einer vereinfachten Methode mit Hilfe der geschätzten unternehmensindividuellen Schadenkostenquote und der erwarteten Prämieinnahmen unter Berücksichtigung der Vertragsgrenzen gemäß den Solvency II Vorgaben.

Die Berechnungen werden pro Geschäftsbereich durchgeführt. Es werden die aktuell geführten technischen Beitragsüberträge als Volumenmaß für die noch nicht abgelaufenen Risiken sowie der Schätzwert der erwarteten zukünftigen Prämien berücksichtigt. Die Berechnungen werden unter der Annahme durchgeführt, dass die Schätzung der Schadenkostenquote verlässlich ist und stabil für den Zeitraum der Abwicklung der Prämienrückstellung bleibt. Darüber hinaus wird angenommen, dass die technischen abgegrenzten Beitragsüberträge ein verlässliches Maß für die noch nicht abgelaufenen Risiken darstellen. Für die Schätzung der Schadenkostenquote wurden Verwaltungs- und Regulierungskosten berücksichtigt. Bei den noch einzunehmenden Prämien werden darüber hinaus die zu erwartenden Abschlusskosten berücksichtigt.

#### **Risikomarge**

Die Risikomarge wird für die gesamte Geschäftstätigkeit des Unternehmens berechnet und anschließend den einzelnen Geschäftsbereichen zugeordnet. Die Solvenzkapitalanforderung des Referenzunternehmens zum Zeitpunkt 0 wurde aufgrund der Standardformel unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Risikos in Verbindung mit dem übertragenen Geschäft sowie des Ausfall- und des Operationellen Risikos bestimmt. Das gesamte SCR (des Referenzunternehmens) wird aus den Teil-SCR (des Referenzunternehmens) für das Rückstellungsrisiko, Ausfallrisiko und operationelle Risiko und den Teil-SCR (des Referenzunternehmens) für das Prämien-, Storno- und Katastrophenrisiko ermittelt. Die Werte der Teil-SCR (des Referenzunternehmens) für jedes künftige Jahr wurden als Näherungs-

werte gemäß Artikel 58 Buchstabe a der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 berechnet. Die anschließende Zuordnung der Risikomarge auf die jeweiligen Geschäftsbereiche wurde proportional zu deren besten Schätzwerte der versicherungstechnischen Rückstellungen zum Zeitpunkt 31.12.2018 durchgeführt.

## D.2.2 Versicherungstechnische Rückstellungen nach Geschäftsbereichen

Übersicht der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31.12.2018 in Tsd. €	Berufs- unfähigkeits- versicherung	Sonstige Kraftfahrt- versicherung	See-, Luft- fahrt- und Transport- versicherung	Feuer- und andere Sachver- sicherungen	Allgemeine Haftpflicht- versicherung	Gesamt
Prämienrückstellung						
Brutto	163	332	401	-4.760	140	-3.723
Einforderbare Beträge aus Rückversicherung	0	0	361	-2.380	42	-1.977
Schadenrückstellung						
Brutto	531	389	1.434	19.413	4.491	26.259
Einforderbare Beträge aus Rückversicherung	0	0	1.285	16.756	1.899	19.939
Risikomarge	22	23	57	459	145	706
<b>Gesamt</b>						
Brutto	716	744	1.893	15.112	4.776	23.241
Einforderbare Beträge aus Rückversicherung	0	0	1.645	14.376	1.941	17.962

Tabelle 7: Versicherungstechnische Rückstellungen nach Geschäftsbereichen

## D.2.3 Grad der Unsicherheit

Die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen stellt eine Schätzung dar. Die verwendeten Methoden beruhen auf der Annahme, dass die zukünftige Abwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen dem gleichen Muster folgt wie historisch beobachtet. Daraus entstehen Unsicherheiten bzgl. der zukünftigen Abwicklung, die z.B. durch Veränderungen in der Schadenbearbeitung (intern oder extern) verursacht werden kann. Bei der Berechnung der Prämienrückstellung kommt es zu Unsicherheiten in Bezug auf die zukünftigen Schadenkostenquoten.

## D.2.4 Gegenüberstellung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB und Solvency II

In der folgenden Tabelle wird eine quantitative Überleitung der versicherungstechnischen Rückstellungen zum 31.12.2018 nach HGB auf die entsprechenden Positionen der Solvabilitätsübersicht zum 31.12.2018 vorgenommen:

Bezeichnung unter HGB	Vt. Rückstellungen	Beitragsüberträge	Keine HGB-Entsprechung	Summe
HGB netto	8.523	1.869	- -	10.392
HGB Rückversicherung	30.464	1.527	- -	31.991
HGB brutto	38.987	3.397	- -	42.384
Umbewertung brutto	-12.728	-7.120	706	-19.142
Solvency II brutto	26.259	-3.723	706	23.241
Solvency II Einfeldbare Beträge	19.939	-1.977	0	17.962
Solvency II netto	4.846	-2.129	697	3.414
<b>Bezeichnung unter Solvency II</b>	<b>Best Estimate Schadenrückstellung</b>	<b>Best Estimate Prämienrückstellung</b>	<b>Risikomarge</b>	<b>Summe</b>

Tabelle 8: Überleitung der versicherungstechnischen Rückstellungen nach HGB und Solvency II (alle Werte in Tsd. €)

## D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle stellt die sonstigen Verbindlichkeiten nach HGB und Solvency II gegenüber:

Sonstige Verbindlichkeiten in Tsd. €	31.12.2018	31.12.2017	Differenz
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	1.353	1.389	-191
Latente Steuerschulden	7.321	7.561	3.451
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1.710	2.784	291
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	2.779	1.458	39
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0	200	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	250	440	183
	<b>13.413</b>	<b>13.831</b>	<b>3.773</b>

Tabelle 9: Übersicht der Sonstigen Verbindlichkeiten per 31.12.2018 und Vergleich mit dem Vorjahr

### Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen

Dieser Posten beträgt 1.353 (Vj. 1.389) Tsd. € und setzt sich im Wesentlichen aus Steuerrückstellungen, Rückstellungen für zu zahlende Gewinnanteile an Vermittler und sonstigen Rückstellungen zusammen. Hierbei handelt es sich um kurzfristige Rückstellungen. Entsprechend wird der Wertansatz der Handelsbilanz übernommen.

### Latente Steuerschulden

Für die Ermittlung der passiven latenten Steuern in der Solvabilitätsübersicht werden 7.321 (Vj. 7.561) Tsd. € angesetzt.

Diese künftige Steuerschuld resultiert im Wesentlichen aus den Bewertungsunterschieden bei den versicherungstechnischen Rückstellungen (inkl. Berücksichtigung der in der Solvabilitätsübersicht nicht vorhandenen Schwankungsrückstellung).

#### **Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern**

Hier sind die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittler in Höhe von 1.710 (Vj. 2.784) Tsd. € aufgeführt. Aufgrund der Kurzfristigkeit dieser Verbindlichkeit wird gemäß Proportionalitätsprinzip der handelsrechtliche Wertansatz übernommen.

#### **Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern**

Unter diese Position sind Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern in Höhe von 2.779 (Vj. 1.458) Tsd. € aufgeführt. Gemäß Proportionalitätsprinzip wird hier ebenfalls der handelsrechtliche Wertansatz übernommen.

#### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Ein Nachrangiges Darlehen von 200 wurde im letzten Jahr zurückgezahlt und wird nun weder in der Solvabilitätsübersicht noch in den Basiseigenmitteln aufgeführt.

#### **Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten**

Diese Position beinhaltet 250 (Vj. 440) Tsd. € an sonstigen, nicht an anderer Stelle ausgewiesenen Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Steuerverbindlichkeiten). Es wird der handelsrechtliche Wertansatz übernommen.

### **D.4 Alternative Bewertungsmethoden**

Es wurden keine weiteren Bewertungsmethoden als die in den Vorkapiteln erläuterten verwendet.

### **D.5 Sonstige Angaben**

Es wurden keine weiteren Annahmen in Bezug auf die vorgenommene Bewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für Solvabilitätszwecke getroffen.

## E. Kapitalmanagement

### E.1 Eigenmittel

Die Eigenmittel der Gesellschaft sind vollständig der Qualitätsstufe Tier 1 zuzuordnen. Nachrangdarlehen, Vorzugsaktien, andere genehmigte und bisher nicht erfasste Basis-Eigenmittel und ergänzende Eigenmittel sind nicht vorhanden.

<b>Analyse der Eigenmittel</b> Werte in Tsd. €	<b>Klassifizierung</b>	<b>Stichtag</b> <b>31.12.2018</b>	<b>Stichtag</b> <b>31.12.2017</b>	<b>Differenz</b>
Eigenkapital gemäß HGB-Abschluss		5.726	5.157	570
Anpassungen durch Umbewertung der Vermögenswerte		-9.101	-10.121	1.021
Anpassungen durch Umbewertung der Verbindlichkeiten		14.858	15.897	-1.039
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	Tier 1	11.484	10.932	552
Ergänzende Eigenmittel	Tier 3	0	0	0
Nachrangiges Darlehen	Tier 3	0	200	-200
<b>Summe der anrechenbaren Eigenmittel zur Erfüllung der Solvenzkapitalanforderung</b>		<b>11.484</b>	<b>11.132</b>	<b>352</b>

**Tabelle 10: Analyse der Eigenmittel**

Die verfügbaren Eigenmittel des Unternehmens bestehen aus Basiseigenmitteln, welche die unten bestimmte Ausgleichsrücklage und das Gesellschaftskapital beinhalten.

Die Ausgleichsrücklage spiegelt die Differenzen zwischen der Bewertung nach HGB und der Solvabilitäts II – Bewertung wieder. Sie beinhaltet die Positionen aus der HGB Bilanz, die in der Solvency II – Bilanz nicht enthalten sind (Gewinnrücklagen, Kapitalrücklagen und die Schwankungsrückstellung, erwartete Gewinne aus zukünftigen Prämienzahlungen) sowie alle Bewertungsdifferenzen (wie stille Reserven aus Kapitalanlagen, versicherungstechnische Rückstellungen).

<b>Ermittlung der Ausgleichsrücklage</b>	<b>Stichtag</b> <b>31.12.2018</b>	<b>Stichtag</b> <b>31.12.2017</b>	<b>Differenz</b>
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	11.484	11.132	352
abz. vorhersehbare Dividenden	537	503	34
abz. Gesellschaftskapital	210	210	0
<b>Ausgleichsrücklage</b>	<b>10.737</b>	<b>10.419</b>	<b>318</b>

**Tabelle 11: Ermittlung der Ausgleichsrücklage**

## E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die Hübener Versicherungs-AG verwendet zur Berechnung der Solvenzkapitalanforderung ausschließlich die Standardformel.

Kapitalanforderung je Risikomodul in Tsd. €	2018	2017	Differenz
Marktrisiko	743	761	-18
Ausfallrisiko	1.800	1.655	145
Versicherungstechnisches Risiko - Nicht-Leben	4.458	5.878	-1.420
Versicherungstechnisches Risiko - Kranken	445	455	-10
Diversifikation	-1.549	-1.592	43
Basis-Solvvenzkapitalanforderung	5.897	7.157	-1.260
Operationelles Risiko	975	964	11
Anpassung für die Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	-1.442	-1.704	262
<b>Solvvenzkapitalanforderung (SCR)</b>	<b>5.430</b>	<b>6.417</b>	<b>-987</b>

**Tabelle 12: Solvenzkapitalanforderung nach Risikomodule**

Der rechnerische Wert der Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern beträgt 2.218 (Vj. 2.621) Tsd. €. Dieser Wert leitet sich aus einem SCR-Schock unter Einbeziehung eines durchschnittlichen Steuersatzes der Hübener Versicherungs-AG i.H.v. 32,275 % ab.

Unter Berücksichtigung der Werthaltigkeitsprüfung wird eine Anpassung für die Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern in Höhe von 1.442 (Vj. 1.704) Tsd. € (entsprechen ca. 65 % des rechnerischen Werts) bei der Berechnung der SCR angerechnet.

Die Solvenzkapitalanforderung wird ausschließlich von Tier 1-Eigenmitteln bedeckt. Die SCR-Bedeckungsquote beträgt per 31.12.2018 202 (Vj. 169) %.

Für die MCR-Bedeckung dürfen lediglich Tier 1-Eigenmittel herangezogen werden. Damit ergibt sich eine Bedeckung von 296 (Vj. 288) %.

<b>SCR (in Tsd. €)</b>	5.430
<b>MCR (in Tsd. €)</b>	3.700

Werte zum 31.12.2018 (in Tsd. €)	Verfügbare Eigenmittel	Anrechnungsfähige Eigenmittel für SCR-Bedeckung	Anrechnungsfähige Eigenmittel für MCR-Bedeckung
<b>Tier 1 (unbeschränkt)</b>	10.953	10.953	10.953
<b>Tier 1 (beschränkt)</b>	0	0	0
<b>Tier 2</b>	0	0	0
<b>Tier 3</b>			
<b>Gesamt</b>	10.953	10.953	10.953
<b>Bedeckungsquote</b>		<b>201,71%</b>	<b>296,03%</b>

**Tabelle 13: Anrechenbare Eigenmittel und Bedeckungsquote für SCR und MCR**

### **E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvabilitätsanforderung**

Deutschland hat von der Option der Verwendung des durationsbasierten Untermoduls keinen Gebrauch gemacht. Dementsprechend verwendet die Hübener Versicherungs-AG dieses Untermodul beim Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung nicht.

### **E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen**

Die Hübener Versicherungs-AG verwendet keine internen Modelle für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung. Es wird ausschließlich die Standardformel für die Berechnung der Solvenzkapitalanforderung angewendet.

### **E.5 Nichteinhaltung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung**

Die Hübener Versicherungs-AG hat die Mindestkapitalanforderungen sowie die Solvenzkapitalanforderungen jederzeit eingehalten.

### **E.6 Sonstige Angaben**

Alle wesentlichen Informationen über das Kapitalmanagement der Hübener Versicherungs-AG sind in den Abschnitten E1. bis E5 aufgeführt.

## F. Anhang

		Solvency II value / Solvabilität-II-Wert
Vermögenswerte		C0010
Geschäfts- oder Firmenwert	R0010	
Abgegrenzte Abschlusskosten	R0020	
Immaterielle Vermögenswerte	R0030	0
Latente Steueransprüche	R0040	4.792.681,53
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	R0050	
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	R0060	68.417,00
Anlagen (außer Vermögenswerten für indexgebundene und fondsgebundene Verträge)	R0070	16.755.881,35
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	R0080	
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	R0090	
Aktien	R0100	
Aktien - notiert	R0110	
Aktien - nicht notiert	R0120	
Anleihen	R0130	12.396.889,00
Staatsanleihen	R0140	3.773.905,96
Unternehmensanleihen	R0150	8.622.983,04
Strukturierte Schuldtitel	R0160	
Besicherte Wertpapiere	R0170	
Organismen für gemeinsame Anlagen	R0180	
Derivate	R0190	
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalenten	R0200	4.358.992,35
Sonstige Anlagen	R0210	
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	R0220	
Darlehen und Hypotheken	R0230	0
Policendarlehen	R0240	
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	R0250	0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	R0260	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	R0270	17.962.096,37
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherungen betriebenen Krankenversicherungen	R0280	17.962.096,37
Nichtlebensversicherungen außer Krankenversicherungen	R0290	17.962.096,37
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	R0300	0
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0310	
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	R0320	
Lebensversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	R0330	
Lebensversicherungen, fonds- und indexgebunden	R0340	
Depotforderungen	R0350	
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0360	1.715.887,14
Forderungen gegenüber Rückversicherern	R0370	173.123,40
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	R0380	92.361,59
Eigene Anteile (direkt gehalten)	R0390	



In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	R0400	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	R0410	6.538.230,90
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	R0420	38.908,43
Vermögenswerte insgesamt	R0500	48.137.587,71
Verbindlichkeiten		C0010
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung	R0510	23.241.229,86
Versicherungstechnische Rückstellungen - Nichtlebensversicherung (außer Krankenversicherung)	R0520	22.524.945,18
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0530	
Bester Schätzwert	R0540	21.840.687,60
Risikomarge	R0550	684.257,58
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Nichtlebensversicherung)	R0560	716.284,68
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0570	
Bester Schätzwert	R0580	694.525,55
Risikomarge	R0590	21.759,13
Versicherungstechnische Rückstellungen - Lebensversicherung (außer fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0600	
Versicherungstechnische Rückstellungen - Krankenversicherung (nach Art der Lebensversicherung)	R0610	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0620	
Bester Schätzwert	R0630	
Risikomarge	R0640	
Versicherungstechnische Rückstellungen - Lebensversicherung (außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen)	R0650	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0660	
Bester Schätzwert	R0670	
Risikomarge	R0680	
Versicherungstechnische Rückstellungen - fonds- und indexgebundene Versicherungen	R0690	
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0700	
Bester Schätzwert	R0710	
Risikomarge	R0720	
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	R0730	
Eventualverbindlichkeiten	R0740	
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	R0750	1.353.402,79
Rentenzahlungsverpflichtungen	R0760	
Depotverbindlichkeiten	R0770	
Latente Steuerschulden	R0780	7.320.666,76
Derivate	R0790	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0800	
Verbindlichkeiten gegenüber im Inland ansässigen Kreditinstituten	ER0801	
Verbindlichkeiten gegenüber in anderen Euro-Ländern ansässigen Kreditinstituten	ER0802	
Verbindlichkeiten gegenüber in der übrigen Welt ansässigen Kreditinstituten	ER0803	
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	R0810	
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten	ER0811	0
Verbindlichkeiten gegenüber im Inland ansässigen Nicht-Kreditinstituten	ER0812	
Verbindlichkeiten gegenüber in anderen Euro-Ländern ansässigen Nicht-Kreditinstituten	ER0813	
Verbindlichkeiten gegenüber in der übrigen Welt ansässigen Nicht-Kreditinstituten	ER0814	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (begebene Anleihen und Schuldverschreibungen)	ER0815	
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	R0820	1.709.915,50
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	R0830	2.779.088,84
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	R0840	
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0850	0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0860	
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	R0870	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	R0880	249.538,11
Verbindlichkeiten insgesamt	R0900	36.653.841,86
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R1000	11.483.745,85

S.05.01.01		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft)							
		Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080
Gebuchte Prämien									
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0110		728.680,01			753.514,22	1.045.556,10	28.041.828,96	1.798.756,81
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120								
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130								
Anteil der Rückversicherer	R0140		37.000,00			22.000,00	886.071,81	17.372.398,52	844.670,31
Netto	R0200		691.680,01			731.514,22	159.484,29	10.669.430,44	954.086,50
Verdiente Prämien									
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0210		671.841,77			768.004,08	747.553,71	28.540.745,89	1.774.027,91
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220								
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230								
Anteil der Rückversicherer	R0240		37.000,00			22.000,00	665.056,22	17.563.676,33	838.741,82
Netto	R0300		634.841,77			746.004,08	82.497,49	10.977.069,56	935.286,09
Aufwendungen für Versicherungsfälle									
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0310		41.239,04			729.276,04	1.503.658,51	11.526.482,00	258.684,01
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320								
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330								
Anteil der Rückversicherer	R0340		0			0	1.350.728,86	6.208.209,25	-146.023,12
Netto	R0400		41.239,04			729.276,04	152.929,65	5.318.272,75	404.707,13
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen									
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0410		0			0	0	0	0
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420								
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430								
Anteil der Rückversicherer	R0440		0			0	0	0	0
Netto	R0500		0			0	0	0	0
Angefallene Aufwendungen	R0550		269.631,37			281.606,27	-32.775,85	2.501.174,87	749.116,41

S.05.01.01		Geschäftsbereich für: Nichtlebensversicherungs- und Rückversicherungsverpflichtungen (Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung)				Geschäftsbereich für: in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Gesamt
		Kredit- und Kautionsversicherung	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Krankheit	Unfall	See, Luftfahrt und Transport	Sache	
		C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0200
Gebuchte Prämien										
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0110									32.368.336,11
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120									
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130									
Anteil der Rückversicherer	R0140									19.162.140,64
Netto	R0200									13.206.195,47
Verdiente Prämien										
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0210									32.502.173,36
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220									
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230									
Anteil der Rückversicherer	R0240									19.126.474,37
Netto	R0300									13.375.698,99
Aufwendungen für Versicherungsfälle										
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0310									14.059.339,60
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320									
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330									
Anteil der Rückversicherer	R0340									7.412.914,99
Netto	R0400									6.646.424,61
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen										
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0410									0
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420									
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430									
Anteil der Rückversicherer	R0440									0
Netto	R0500									0
Angefallene Aufwendungen	R0550									3.768.753,07

S.05.02.01		Herkunftsland	Fünf wichtigste Länder (nach gebuchten Bruttoprämien) - Nichtlebensversicherungsverpflichtungen					Gesamt - fünf wichtigste Länder und Herkunftsland
			C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	
	R0010		FR	GB	ES	IT	SE	
		C0080	C0090	C0100	C0110	C0120	C0130	C0140
Gebuchte Prämien								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0110	18.660.274,23	8.134.167,79	2.401.908,73	2.065.051,64	227.952,27	806.807,50	32.296.162,17
Brutto - In Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0120							
Brutto - In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0130							
Anteil der Rückversicherer	R0140	12.188.387,27	4.747.986,75	1.367.741,19	295.759,15	148.009,94	382.663,72	19.130.548,02
Netto	R0200	6.471.886,96	3.386.181,04	1.034.167,54	1.769.292,49	79.942,33	424.143,78	13.165.614,15
Verdiente Prämien								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0210	18.660.274,23	8.134.167,79	2.401.908,73	2.065.051,64	227.952,27	806.807,50	32.296.162,17
Brutto - In Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0220							
Brutto - In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0230							
Anteil der Rückversicherer	R0240	12.188.387,27	4.747.986,75	1.367.741,19	295.759,15	148.009,94	382.663,72	19.130.548,02
Netto	R0300	6.471.886,96	3.386.181,04	1.034.167,54	1.769.292,49	79.942,33	424.143,78	13.165.614,15
Aufwendungen für Versicherungsfälle								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0310	5.346.380,45	5.975.323,74	2.110.425,90	1.066.012,20	104.396,85	-745.857,36	13.856.681,78
Brutto - In Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0320							
Brutto - In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0330							
Anteil der Rückversicherer	R0340	3.340.245,62	3.714.284,95	1.014.195,69	97.467,39	48.971,68	-1.060.405,88	7.154.759,45
Netto	R0400	2.006.134,83	2.261.038,79	1.096.230,21	968.544,81	55.425,17	314.548,52	6.701.922,33
Veränderung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen								
Brutto - Direktversicherungsgeschäft	R0410	0	0	0	0	0	0	0
Brutto - in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft	R0420							
Brutto - in Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft	R0430							
Anteil der Rückversicherer	R0440	0	0	0	0	0	0	0
Netto	R0500	0	0	0	0	0	0	0
Angefallene Aufwendungen	R0550	-576.664,50	1.141.447,91	462.310,04	603.633,54	46.750,74	-139.401,88	1.538.075,85
Sonstige Aufwendungen	R1200							0
Gesamtaufwendungen	R1300							1.538.075,85

S.17.01.02

**Versicherungstechnische Rückstellungen Nichtlebensversicherung**

Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft									
	Krankheitskostenversicherung	Einkommensersatzversicherung	Arbeitsunfallversicherung	Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	Sonstige Kraftfahrtversicherung	See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	Feuer- und andere Sachversicherungen	Allgemeine Haftpflichtversicherung	Kredit- und Kautionsversicherung
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>	<b>R0010</b>								
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0050</b>								
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>									
<b>Bester Schätzwert</b>									
Prämienrückstellungen									
Brutto	<b>R0060</b>	163			332	401	-4.760	140	
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	<b>R0140</b>	0			0	361	-2.380	42	
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	<b>R0150</b>	163			332	40	-2.380	98	
<b>Schadenrückstellungen</b>									
Brutto	<b>R0160</b>	531			389	1.434	19.413	4.491	
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen	<b>R0240</b>	0			0	1.285	16.756	1.899	
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	<b>R0250</b>	531			389	150	2.657	2.592	
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>	<b>R0260</b>	695			721	1.835	14.653	4.631	
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>	<b>R0270</b>	695			721	190	277	2.690	
<b>Risikomarge</b>	<b>R0280</b>	22			23	57	459	145	
<b>Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>									
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	<b>R0290</b>								
Bester Schätzwert	<b>R0300</b>								
Risikomarge	<b>R0310</b>								
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>									
Versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt	<b>R0320</b>	716			744	1.893	15.112	4.776	
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt	<b>R0330</b>	0			0	1.645	14.376	1.941	
Versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt	<b>R0340</b>	716			744	247	736	2.835	

S.17.01.02

versicherungstechnische Rückstellungen Nichtlebensversicherung

Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft				Nichtlebensversicherungsverpflichtungen gesamt
			Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und	Nichtproportionale Sachrückversicherung	
C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
<b>versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>							
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet							
<b>versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>							
<b>Bester Schätzwert</b>							
Prämienrückstellungen							
Brutto							-3.723
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen							-1.977
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen							-1.746
<b>Schadenrückstellungen</b>							
Brutto							26.259
Gesamthöhe der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen							19.939
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen							6.319
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>							22.535
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>							4.573
<b>Risikomarge</b>							706
<b>Umfang der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>							
versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet							
Bester Schätzwert							
Risikomarge							
<b>versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt</b>							
versicherungstechnische Rückstellungen – gesamt							23.241
Einforderebare Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteausfällen – gesamt							17.962
versicherungstechnische Rückstellungen abzüglich der einforderebaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen – gesamt							5.279

	Direktversicherungsgeschäft und in Rückdeckung übernommenes proportionales Geschäft			In Rückdeckung übernommenes nichtproportionales Geschäft			Nichtlebensversicherungspflichten gesamt	
	Rechtsschutzversicherung	Beistand	Verschiedene finanzielle Verluste	Nichtproportionale Krankenrückversicherung	Nichtproportionale Unfallrückversicherung	Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung		Nichtproportionale Sachrückversicherung
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160		C0170
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet</b>	R0010							
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungsverträgen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen bei versicherungstechnischen Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0050							
<b>Versicherungstechnische Rückstellungen berechnet als Summe aus bestem Schätzwert und Risikomarge</b>								
<b>Bester Schätzwert</b>								
Prämienrückstellungen								
Brutto	R0060							-4.453.918,14
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0140							-2.325.326,38
Bester Schätzwert (netto) für Prämienrückstellungen	R0150							-2.325.326,38
<b>Schadenrückstellungen</b>								
Brutto	R0160							19.758.458,29
Gesamthöhe der einforderbaren Beträge aus Rückversicherungen/gegenüber Zweckgesellschaften und Finanzrückversicherungen nach der Anpassung für erwartete Verluste aufgrund von Gegenparteiausfällen	R0240							14.912.553,80
Bester Schätzwert (netto) für Schadenrückstellungen	R0250							4.845.904,49
<b>Bester Schätzwert gesamt – brutto</b>	R0260							15.304.540,16
<b>Bester Schätzwert gesamt – netto</b>	R0270							2.717.312,74
<b>Risikomarge</b>	R0280							696.541,83
<b>Betrag bei Anwendung der Übergangsmaßnahme bei versicherungstechnischen Rückstellungen</b>								
Versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	R0290							
Bester Schätzwert	R0300							
Risikomarge	R0310							

S.19.01.21

Ansprüche aus Nichtlebensversicherungen

Schadenjahr/Zeichnungsjahr	20020	1 – Schadenjahr
----------------------------	-------	-----------------

Bezahlte Bruttoschäden (nicht kumuliert)

(absoluter Betrag)

Jahr		Entwicklungsjahr										
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100	C0110
Vor	R0100											0,00
N-9	R0160	615.746,08	1.232.474,39	263.657,22	88.275,74	114.406,42	73.102,42	347.820,27	41.328,82	47.436,55	49.214,62	
N-8	R0170	1.490.842,22	2.236.119,92	625.843,78	551.399,40	1.237.796,64	379.518,41	252.403,31	33.352,93	810.821,79		
N-7	R0180	2.168.210,59	1.928.285,30	1.329.832,00	1.059.730,33	830.216,44	202.969,46	671.896,63	423.170,37			
N-6	R0190	9.948.915,82	5.233.573,68	1.814.595,33	823.479,59	349.506,14	316.158,99	307.683,57				
N-5	R0200	4.404.401,27	6.367.993,64	1.630.498,03	1.242.291,74	976.487,48	187.804,94					
N-4	R0210	2.988.210,65	2.674.009,22	169.226,70	227.774,00	76.614,90						
N-3	R0220	7.050.596,98	2.664.842,65	526.975,60	240.179,98							
N-2	R0230	2.873.746,79	2.425.491,65	1.541.638,74								
N-1	R0240	6.476.673,92	3.033.512,21									
N	R0250	4.146.005,13										

		Im laufenden Jahr	Summe der Jahre (kumuliert)
		C0170	C0180
	R0150	0,00	3.022.591,57
	R0160	49.214,62	2.873.462,53
	R0170	810.821,79	7.618.098,40
	R0180	423.170,37	8.614.311,12
	R0190	307.683,57	18.793.913,12
	R0200	187.804,94	14.809.477,10
	R0210	76.614,90	6.135.835,47
	R0220	240.179,98	10.482.595,21
	R0230	1.541.638,74	6.840.877,18
	R0240	3.033.512,21	9.510.186,13
	R0250	4.146.005,13	4.146.005,13
<b>Gesamt</b>	<b>R0260</b>	<b>10.816.646,25</b>	<b>92.847.352,96</b>



**Bester Schätzwert (brutto) für nicht abgezinste Schadenrückstellungen**

(absoluter Betrag)

Jahr		Entwicklungsjahr										
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +
		C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300
Vor	R0100											0,00
N-9	R0160								21.887,70	34.591,78	208.543,58	
N-8	R0170							544.485,58	486.009,71	59.015,27		
N-7	R0180						1.005.657,00	520.656,44	603.238,14			
N-6	R0190					888.737,01	713.788,54	614.275,44				
N-5	R0200				2.229.887,94	1.364.104,69	1.400.696,77					
N-4	R0210			914.739,88	1.161.571,56	1.564.922,27						
N-3	R0220		1.156.646,47	833.327,69	870.418,09							
N-2	R0230	8.117.087,72	4.877.258,62	4.091.154,34								
N-1	R0240	9.563.749,19	8.985.326,86									
N	R0250	7.865.083,03										

	Jahresende (abgezinste Daten)	C0360
R0160	205.236,15	
R0170	59.116,19	
R0180	588.903,57	
R0190	600.783,77	
R0200	1.396.142,93	
R0210	1.568.327,17	
R0220	872.090,16	
R0230	4.096.417,18	
R0240	8.996.350,76	
R0250	7.875.327,71	
<b>Gesamt</b>	<b>R0260</b>	<b>26.258.695,57</b>

S.23.01.01

Eigenmittel

		Gesamt	Tier 1 - nicht gebunden	Tier 1 - gebunden	Tier 2	Tier 3	
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060
Basiseigenmittel vor Abzug von Beteiligungen an anderen Finanzbranchen im Sinne des Artikels 68 der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35							
Grundkapital (ohne Abzug eigener Anteile)	R0010	210.000,00	210.000,00				
Auf Grundkapital entfallendes Emissionsagio	R0030						
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen	R0040						
Nachrangige Mitgliederkonten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit	R0050						
Überschussfonds	R0070						
Vorzugsaktien	R0090						
Auf Vorzugsaktien entfallendes Emissionsagio	R0110						
Ausgleichsrücklage	R0130	10.736.841,39	10.736.841,39				
Nachrangige Verbindlichkeiten	R0140	0,00				0,00	
Betrag in Höhe des Werts der latenten Netto-Steueransprüche	R0160	0,00				0,00	
Sonstige, oben nicht aufgeführte Eigenmittelbestandteile, die von der Aufsichtsbehörde als Basiseigenmittel genehmigt wurden	R0180						
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen							
Im Jahresabschluss ausgewiesene Eigenmittel, die nicht in die Ausgleichsrücklage eingehen und die die Kriterien für die Einstufung als Solvabilität-II-Eigenmittel nicht erfüllen	R0220						
Abzüge							
Abzug für Beteiligungen an Finanz- und Kreditinstituten	R0230						
Gesamtbetrag der Basiseigenmittel nach Abzügen	R0290	10.946.841,39	10.946.841,39			0,00	

Ergänzende Eigenmittel							
Nicht eingezahltes und nicht eingefordertes Grundkapital, das auf Verlangen eingefordert werden kann	R0300						
Gründungsstock, Mitgliederbeiträge oder entsprechender Basiseigenmittelbestandteil bei Versicherungsver-einen auf Gegenseitigkeit und diesen ähnlichen Unternehmen, die nicht eingezahlt und nicht eingefordert wurden, aber auf Verlangen eingefordert werden können	R0310						
Nicht eingezahlte und nicht eingeforderte Vorzugsaktien, die auf Verlangen eingefordert werden können	R0320						
Eine rechtsverbindliche Verpflichtung, auf Verlangen nachrangige Verbindlichkeiten zu zeichnen und zu begleichen	R0330						
Kreditbriefe und Garantien gemäß Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0340						
Andere Kreditbriefe und Garantien als solche nach Artikel 96 Absatz 2 der Richtlinie 2009/138/EG	R0350						
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0360						
Aufforderungen an die Mitglieder zur Nachzahlung - andere als solche gemäß Artikel 96 Absatz 3 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2009/138/EG	R0370						
Sonstige ergänzende Eigenmittel	R0390						
Ergänzende Eigenmittel gesamt	R0400						
Zur Verfügung stehende und anrechnungsfähige Eigenmittel							
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0500	10.946.841,39	10.946.841,39			0,00	
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR zur Verfügung stehenden Eigenmittel	R0510	10.946.841,39	10.946.841,39				
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der SCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0540	10.946.841,39	10.946.841,39	0,00	0,00	0,00	
Gesamtbetrag der für die Erfüllung der MCR anrechnungsfähigen Eigenmittel	R0550	10.946.841,39	10.946.841,39	0,00	0,00		
Solvenzkapitalanforderung	R0580	5.430.114,15					
Mindestkapitalanforderung	R0600	3.700.000,00					

Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur SCR	R0620	201,5951						
Verhältnis von anrechnungsfähigen Eigenmitteln zur MCR	R0640	295,8606						
Ausgleichsrücklage								
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	R0700							11.483.745,85
Eigene Anteile (direkt und indirekt gehalten)	R0710							
Vorhersehbare Dividenden, Ausschüttungen und Entgelte	R0720							536.904,40
Sonstige Basiseigenmittelbestandteile	R0730							210.000,00
Anpassung für gebundene Eigenmittelbestandteile in Matching-Adjustment-Portfolios und Sonderverbänden	R0740							
Ausgleichsrücklage	R0760							10.736.841,39
Erwartete Gewinne								
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) - Lebensversicherung	R0770							
Bei künftigen Prämien einkalkulierter erwarteter Gewinn (EPIFP) - Nichtlebensversicherung	R0780							3.204.609,32
Gesamtbetrag des bei künftigen Prämien einkalkulierten erwarteten Gewinns (EPIFP)	R0790							3.204.609,32

S.25.01.21

Solvenzkapitalanforderung – für Unternehmen, die die Standardformel verwenden

		Brutto-Solvenzkapitalanforderung	USP	Vereinfachungen
		C0110	C0090	C0100
Marktrisiko	R0010	742.943,80		
Gegenparteiausfallrisiko	R0020	1.799.630,36		
Lebensversicherungstechnisches Risiko	R0030			
Krankenversicherungstechnisches Risiko	R0040	445.130,75		
Nichtlebensversicherungstechnisches Risiko	R0050	4.457.577,08		
Diversifikation	R0060	-1.548.585,76		
Risiko immaterieller Vermögenswerte	R0070	0		
<b>Basissolvenzkapitalanforderung</b>	<b>R0100</b>	<b>5.896.696,23</b>		

**Berechnung der Solvenzkapitalanforderung**

		<b>C0100</b>
Operationelles Risiko	<b>R0130</b>	975.125,46
Verlustrückstellungen	<b>R0140</b>	
Verlustausgleichsfähigkeit der latenten Steuern	<b>R0150</b>	-1.441.708,19
Kapitalanforderung für Geschäfte nach Artikel 4 der Richtlinie 2003/41/EG	<b>R0160</b>	
<b>Solvenzkapitalanforderung ohne Kapitalaufschlag</b>	<b>R0200</b>	5.430.113,51
Kapitalaufschlag bereits festgesetzt	<b>R0210</b>	
<b>Solvenzkapitalanforderung</b>	<b>R0220</b>	5.430.113,51
<b>Weitere Angaben zur SCR</b>		<del> </del>
Kapitalanforderung für das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko	<b>R0400</b>	
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für den übrigen Teil	<b>R0410</b>	
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Sonderverbände	<b>R0420</b>	
Gesamtbetrag der fiktiven Solvenzkapitalanforderungen für Matching-Adjustment-Portfolios	<b>R0430</b>	
Diversifikationseffekte aufgrund der Aggregation der fiktiven Solvenzkapitalanforderung für Sonderverbände nach Artikel 304	<b>R0440</b>	

Minimum Capital Requirement / Mindestkapitalanforderung				
		MCR compound TP calculated as a whole		ums in the last 12 months
			Bester Schätzwert (nach Abzug von Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gebuchte Prämien (nach Abzug von Rückversicherung) in den letzten 12 Monaten
<b>S.28.01.01</b>		MCR Formelkomponenten		
		C0010	C0020	C0030
MCR_NL-Ergebnis	R0010	1.528.964,81		
Krankheitskostenversicherung und proportionale Rückversicherung	R0020		0	0
Einkommensersatzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0030		694.525,55	691.680,01
Arbeitsunfallversicherung und proportionale Rückversicherung	R0040		0	0
Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0050			
Sonstige Kraftfahrtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0060		721.216,11	731.514,22
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung und proportionale Rückversicherung	R0070		189.901,31	159.484,29
Feuer- und andere Sachversicherungen und proportionale Rückversicherung	R0080		277.296,36	10.669.430,44
Allgemeine Haftpflichtversicherung und proportionale Rückversicherung	R0090		2.690.177,45	954.086,50
Kredit- und Kautionsversicherung und proportionale Rückversicherung	R0100			
Rechtsschutzversicherung und proportionale Rückversicherung	R0110			
Beistand und proportionale Rückversicherung	R0120			
Versicherung gegen verschiedene finanzielle Verluste und proportionale Rückversicherung	R0130			
Nichtproportionale Krankenrückversicherung	R0140			
Nichtproportionale Unfallrückversicherung	R0150			
Nichtproportionale See-, Luftfahrt- und Transportrückversicherung	R0160			
Nichtproportionale Sachrückversicherung	R0170			

Minimum Capital Requirement / Mindestkapitalanforderung					
		Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole		total capital at risk	MCR components
		Bester Schätzwert (nach Abzug von Rückversicherung/Zweckgesellschaft) und versicherungstechnische Rückstellungen als Ganzes berechnet	Gesamtes Risikokapital (nach Abzug von Rückversicherung/Zweckgesellschaft)		MCR Formelkomponenten
<b>S.28.01.01</b>		C0050	C0060		C0070
Gesamtes Risikokapital für alle Lebens(rück)versicherungsverpflichtungen	R0250				
Lineare MCR	R0300				1.528.964,81
SCR	R0310				5.430.114,15
MCR Obergrenze	R0320				2.443.551,37
MCR Untergrenze	R0330				1.357.528,54
Kombinierte MCR	R0340				1.528.964,81
Absolute Untergrenze der MCR	R0350				3.700.000,00
Mindestkapitalanforderung	R0400				3.700.000,00